

Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverbands


AGV
Aargauischer Gewerbeverband

Unternehmerisch.

AGV-PAROLENSPIEGEL

Abstimmungsvorlagen vom 19. Mai 2019

Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbandes hat für die Abstimmung vom 19. Mai 2019 folgende Parole gefasst:

Eidgenössisch

Steuerreform und die AHV-Finanzierung

Bundesgesetz vom 28. September 2018 über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)

JA

➤ Seite 9

22. Delegiertenversammlung des AGV

Die Frühjahrsdelegiertenversammlung fand am 25. April 2019 im Campussaal in Brugg-Winisch statt.

➤ Seite 10

14. Aargauer Wirtschaftstag

So viele Anmeldungen zum Wettbewerb wie noch nie! Ein Gastreferat, das viel Applaus erntete, und drei Siegerunternehmen, die beim Apéro ausgiebig gefeiert wurden.

➤ Seite 12



EIN FEST BEWEGT DIE SCHWEIZ Gegen eine Viertelmillion Menschen werden am Eidgenössischen Turnfest 2019 nach Aarau pilgern. Das Aargauer Gewerbe ist in den grössten Breiten-sportanlass der Schweiz organisatorisch und wirtschaftlich eng eingebunden. Für den Kanton Aargau und insbesondere für die Region Aarau wird das Fest ein erheblicher ökonomischer Faktor sein. Das Eidgenössische Turnfest (ETF) 2019 trägt aus sportlicher wie auch aus wirtschaftlicher Sicht einen dicken Aargauer Stempel.

➤➤ SEITE 4

INSIDE



Ein Fest bewegt die
Schweiz

➤ Seite 4



Auf und Ab

➤ Seite 6



«Aargauer Sportler des
Jahres – Idee und Zweck»

➤ Seite 7

abaclik.ch

ABACLIK
by Abacus

BusPro

Das Business-Programm

BusPro ist Kunden- und Lieferanteninfo, Auftrag, Lager, Buchhaltung, Lohn

www.buspro.ch

ztprint
die können mehr.

ztprint.ch

Partnerschaft beruht auf gegenseitiger Wertschätzung.

Der Printbereich der ZT Medien AG

**GEMEINSAM
HOCH HINAUS**

rohrag
garantiert sauber.

rohrag.ch

Bravo!

Wir gratulieren den Gewinnern des
13. Aargauer Unternehmenspreises.

Kategorie Kleinunternehmen:
Maler Pratter AG, Merenschwand

Maler Pratter AG

Kategorie mittelgrosse Unternehmen:
Killer Interior AG, Lupfig

killer[®]
swiss interiors

Kategorie Grossunternehmen:
Bertschi AG, Dürrenäsch

BERTSCHI



unternehmenspreis.ch

INHALT

- 4 Ein Fest bewegt die Schweiz
- 8 Sport- und Gewerbeverband – Gleichgesinnte treffen sich
- 10 Weiter auf Wirtschaftskurs
- 18 Tipps für motivierte Mitarbeitende
- 22 Eine würdige Jubiläums-GV und ein neuer Präsident
- 27 «Weiterhin viel Pfuus»
- 31 Übergabe der Wettbewerbspreise
- 34 Dankesaktion für treue Konsumenten
- 37 Gesichterlesen mit Pietro Sassi
- 38 «Wir trennten uns so gut wie möglich»

Thema im Juni:
Wasser

Thema im Juli:
Militär und Sicherheit

Thema im August:
ab'19 (Grossauflage)

MEIN AUSGLEICH: SPORT UND GESELLIGKEIT

Ob ein Job im Büro, auf der Baustelle, in der Werkstatt oder draussen in der Natur ... der Mensch braucht einen Ausgleich zum Berufsalltag. Viele finden diesen im Sport – auch ich bin sportlich sehr aktiv und finde meinen Ausgleich im Vereinsleben – im Turnverein.

In Vereinen wird nebst der eigentlichen Tätigkeit auch die Geselligkeit grossgeschrieben. So auch in den Turnvereinen. Genau das macht für mich den Ausgleich aus. Zusammen trainieren, zusammen das gleiche Ziel verfolgen, zusammen Erfolge feiern.

Der Erfolg – so hofft man jedenfalls Jahr für Jahr – kann von Mai bis Anfang Juli während der Haupt-Wettkampfsaison erzielt werden. Es startet mit Vorbereitungswettkämpfen und endet gewöhnlich mit einem Turnfest. Verschiedenste Disziplinen-Meisterschaften finden aber praktisch das ganze Jahr über statt. Die Teilnahme an den Wettkämpfen ist freiwillig, es ist auch keine Qualifikation notwendig, so hat jeder Verein die Möglichkeit, seinen persönlichen Erfolg zu ernten. Natürlich wollen alle den Erfolg, aber insbesondere an Turnfesten zählt definitiv auch schon das Mitmachen, denn wie erwähnt spielt auch die Geselligkeit eine grosse Rolle.

Turnfeste finden jedes Jahr statt, es gibt kleinere regionale wie auch grössere kantonale. 2019 findet das grösste aller Turnfeste statt – das Eidgenössische Turnfest. Es ist das Highlight für jedes Turnerherz. Einer von über 60 000 Teilnehmern an den unzähligen Wettkämpfen zu sein – das möchte sich niemand von der Turnerfamilie entgehen lassen – sei das als Einzelkämpfer oder mit dem Verein, als Helfer oder kombiniert. Kaum ist das eine vorbei, ist bereits die Vorfreude auf das nächste ETF in sechs Jahren präsent.

Aber warum eigentlich?

Ist es nicht spannender an regionalen Turnfesten, dort, wo jeder jeden kennt? – Ist es nicht auch etwas stressfreier an kleineren Turnfesten, dort, wo es von einem Wettkampfsplatz zum anderen keine Shuttle-Busse braucht? – Sind kleinere Turnfeste nicht auch etwas schonender für die Vereinskasse? Und trotz all dem soll das ETF das Highlight sein? Gute Fragen ... eindeutige Antworten gibt es nicht. Meine Antwort ist mein Turnerherz, das beim Gedanken ans ETF einfach höher schlägt.

Ich habe das Glück, dass mein Turnverein, der STV Herznach, sich jeweils intensiv auf die bevorstehende Wettkampfsaison vorbereitet – es gilt zusammen zu trainieren, zu kämpfen und zu sammeln Erfolge zufeiern. Ich freue mich als Einzel- und als Vereinsturnerin sowie als Helferin am ETF 2019 in Aarau teilzunehmen und ich freue mich auch auf Sie – lassen Sie sich das ETF nicht entgehen. Kommen Sie als Fan und Besucher und erleben Sie die Turnerfamilie sowie das sehr breite Besucherangebot.



Silvia Läuchli
Sekretariat
Aargauischer Gewerbeverband
Aktiv- und Ehrenmitglied
STV Herznach

IMPRESSUM Mitteilungsblatt für die Mitglieder des Aargauischen Gewerbeverbands, 14. Jahrgang

printed in
switzerland

Herausgeber AGV Aargauischer Gewerbeverband, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, Postfach, 5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40, Fax 062 746 20 41, E-Mail agwi@agv.ch

Redaktion Peter Fröhlich, Geschäftsleiter AGV, Andreas Wagner, Geschäftsleiter-Stv. AGV, Kurt Schmid, Präsident AGV, Renate Kaufmann, Mitglied GL AGV, Eveline Frei

Beiträge Marc Andrey, Sara Berner, Alfredo Biffi, Maria-Monika Ender, Judith Fasler, GastroAargau, Alex Hürzeler, Dieter Kläy, Fabian Koch, Silvia Läuchli, Stefan Leimgruber, OK MEGA19, Vanessa Prina, Chris Regez, Nadine Rüetschi, E. Schwarz, Jörg Sennrich, Reto Weiss **AGV Aargauischer Gewerbeverband** Auflage 11 000 Ex. Erscheinungsort: Zofingen, Erscheinungsweise: 12-mal pro Jahr, Nachdruck unter Quellenangabe gestattet, Belegexemplare erbeten **Herstellung** ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen, Telefon 062 745 93 93, Fax 062 745 93 49, www.ztmedien.ch **Anzeigenverwaltung** Inweb AG, Postfach, 8153 Rümlang, Telefon 044 818 03 07, Fax 044 818 03 08, www.inwebag.ch **Inserateschluss** am 20. des Vormonats **Besuchen Sie uns auf dem Internet:** www.agv.ch

Adressänderungen an agwi@agv.ch



EIN FEST BEWEGT DIE SCHWEIZ

Gegen eine Viertelmillion Menschen werden am Eidgenössischen Turnfest 2019 nach Aarau pilgern. Das Aargauer Gewerbe ist in den grössten Breitensportanlass der Schweiz organisatorisch und wirtschaftlich eng eingebunden. Für den Kanton Aargau und insbesondere für die Region Aarau wird das Fest ein erheblicher ökonomischer Faktor sein.

Das Eidgenössische Turnfest (ETF) 2019 trägt aus sportlicher wie auch aus wirtschaftlicher Sicht einen dicken Aargauer Stempel. Einer der Gründe liegt in der grossen Verbundenheit unserer Kantonshauptstadt mit dem Turnsport. So wird das Eidgenössische Turnfest 2019 nicht nur das 76. ETF überhaupt sein, sondern es ist für den grössten Breitensportanlass der Schweiz eine Rückkehr zu seinen Wurzeln. Bereits zum siebten Mal findet ein ETF in Aarau statt! Aarau ist auch jener Ort, an dem 1832 das allererste ETF ausgetragen wurde. Und im selben Jahr wurde der eidgenössische Turnverein – der Vorgänger des Schweizerischen Turnverbands – in Aarau gegründet, wo der nationale Verband noch heute seinen Sitz hat.

Eine Viertelmillion Menschen zu Gast

Um sich die wirtschaftlichen Aspekte besser vorstellen zu können, muss man sich bewusst werden, welche



Alex Hürzeler

Regierungsrat

OK-Präsident ETF 2019

Vorsteher Departement Bildung, Kultur und Sport



Bereits zum siebten Mal findet vom 13. bis 23. Juni 2019 das Eidgenössische Turnfest in Aarau statt.

Dimensionen das ETF 2019 aufweist. Unter dem Motto «Aarau bewegt die Schweiz» kämpfen vom 13. bis 23. Juni rund 70 000 Turnerinnen und Turner in allen Alters- und Leistungsklassen um Medaillen und Auszeichnungen. Hinzu werden wohl gegen 150 000 Besucherinnen und Besucher kommen, die nach Aarau strömen, Wettkämpfe verfolgen und Teilnehmende unterstützen. Nicht zu vergessen sind die vielen Freiwilligen, auf die ein Fest dieser Grösse angewiesen ist. Über 8000 Helferinnen und Helfer sind vom Aufbau bis zum Abbau im Einsatz und sorgen dafür, dass das ETF für alle ein magisches Erlebnis wird. Auch tausende von Funktionären und Wertungsrichtern, die an den Wettkämpfen für präzise Noten und Bewertungen verantwortlich sind, sind Teil des ETFs. Alles in allem werden gegen eine Viertelmillion Menschen nach Aarau kommen und hier Stunden, Tage und Nächte, andere sogar Wochen verbringen.

Überregionale wirtschaftliche Wertschöpfung

Ein Anlass der Grössenordnung eines ETFs ist mit vielen positiven wirt-

schaftlichen Auswirkungen verbunden, die sich weit über die Region Aarau hinaus bemerkbar machen. Aufträge für Lieferungen, Transporte und Bauten verschiedenster Art, generierte Übernachtungen, Konsum beim lokalen Gewerbe sowie die Präsentation der Region als touristisches Ausflugsziel sind wichtige Faktoren, die zur wirtschaftlichen Wertschöpfung durch das ETF 2019 beitragen. Als Zahlenbeispiel können Angaben des ETF 2013 in Biel herangezogen werden: In der Region Biel-Seeland wurden über den regionalen Tourismusbund insgesamt 3200 Logiernächte in Hotels aufgrund des ETF 2013 vermittelt (Gesamtwettkampfleitung, Funktionäre, Gäste, Turnende und Besucherinnen und Besucher). Zahlreiche andere Hotels konnten aufgrund des ETF 2013 ebenfalls Logiernächte verbuchen. In Massenunterkünften kam es am ETF 2013 zu insgesamt 20 600 Übernachtungen durch Teilnehmende, Richter und Helferinnen und Helfer. Aufgrund der höheren Anmeldezahlen zeichnet sich ab, dass diese Zahlen am ETF 2019 übertroffen werden.

Ausgabeverhalten von Turnern, Helfern und Besuchern

Turnerinnen und Turner, Freiwillige und Besucherinnen und Besucher tätigen Ausgaben für verschiedene Aktivitäten und Bedürfnisse. Ein grosser Teil des Geldes wird am ETF 2019 voraussichtlich für Verpflegung, Unterkünfte, Shows und Merchandising ausgegeben. Auch ausserhalb des Festgeländes wird fleissig konsumiert werden. Als Referenz dient wiederum das ETF 2013 in Biel: Turnende und Helfende gaben damals ausserhalb des Festgeländes pro Kopf rund 50 Franken aus, ein Besucher sogar mehr als 100 Franken. Multipliziert mit der erwarteten Viertelmillion Menschen bewegt man sich hier schnell in einem zweistelligen Millionenbereich, der ausserhalb des Festgeländes ausgegeben wird. Das zeigt, dass das ETF 2019 für den Kanton Aargau und insbesondere für die Region Aarau ein erheblicher ökonomischer Faktor sein wird.

Breite Unterstützung durch Gewerbe und öffentliche Hand

Das Zusammenspiel zwischen ETF 2019 und Aargauer Gewerbe ist viel-

schichtig. Im Trägerverein des ETF 2019 sind neben Kanton, Stadt und Aargauer Turnverband unter anderem auch der Aargauer Gewerbeverband und der Verein Aargau Tourismus vertreten. Unzählige kleine, mittlere und grosse Betriebe aus dem Aargauer Gewerbe sind sodann als Sponsoren, Zulieferer und Dienstleister in das ETF eingebunden. Sie leisten wichtige finanzielle wie materielle Unterstützung und profitieren von einer beachtlichen Anzahl an Aufträgen, die an das Aargauer Gewerbe vergeben werden konnten. Auch die öffentliche Hand leistet ihren Beitrag: Die Stadt Aarau leistet ebenso finanzielle Unterstützung wie der Kanton Aargau mit seinem Beitrag von 750 000 Franken aus dem Swisslos-Sportfonds.

Primär für den Sport

Um es klar auszudrücken: Das ETF ist der grösste Breitensportanlass der Schweiz und keine Geldmaschine. Das Budget für das ETF 2019 beträgt 20 Millionen Franken und oberstes Ziel des OKs ist es, eine ausgeglichene Rechnung vorweisen zu können. Denn an einem ETF steht der Sport klar im Vordergrund. Alleine im Kanton Aargau gibt es aktuell rund 450 Turnvereine. Fast ausnahmslos werden sie mit ihren Mitgliedern anwesend sein und um die vordersten Ränge kämpfen. Sie trainieren hart und monatelang auf ihre Auftritte und sind bis in die Zehenspitzen motiviert, ihr bestes Können abzurufen. Ihnen will das OK bestmögliche Bedingungen bieten, sodass alle mit einer Turntasche voll positiver Erinnerungen nach Hause reisen können.

Nutzen weit über wirtschaftliche Faktoren hinaus

Das ETF 2019 wird ein gesellschaftliches Grossereignis. Zuschauer, Turnerinnen und Turner, Helferinnen und Helfer, Funktionäre etc. möchten und werden in Aarau eine tolle Zeit haben und Teil eines unvergesslichen Erlebnisses sein. Sport und Gemeinschaft finden am ETF zusammen, Freundschaften entstehen und die Turnfamilie aus der ganzen Schweiz zeigt ihre imposante Grösse. Als Aargauer Sportdirektor ist es mir ein grosses Anliegen, dass solche Anlässe gefördert und unterstützt werden. Sie ste-



Foto: ETF 2019

Die Aufbauarbeiten laufen auf Hochtouren. Seit 1. Mai ist bereits das Aargauer Haus des Sports am Aare-Ufer geöffnet und lädt zum Verweilen und Geniessen ein.

hen symbolisch für den grossen Zusammenhalt und für das lebendige Vereinswesen in unserem Land und tragen erheblich zu einem solidarischen, verständnisvollen und friedlichen Miteinander bei. Natürlich ist auch der gesundheitsfördernde Aspekt nicht zu unterschätzen. Wer Turnerin oder Turner ist, der bewegt sich regelmässig, achtet auf seine Gesundheit und trägt so massgeblich zu seiner eigenen Vitalität bei. Getreu dem Motto des ETFs 2019 «Aarau bewegt die Schweiz» trägt das ETF zu einer gesunden und lebensfreudigen Gesellschaft bei.

Ich freue mich zusammen mit dem gesamten OK auf ein unvergessliches ETF 2019 in Aarau und hoffe, viele Gäste und Gewerbler vor Ort anzutreffen. Warum sich nicht einmal auf ein Feierabendbier im Vorfeld des ETFs treffen? Das Aargauer Haus des Sports am Aare-Ufer ist seit dem 1. Mai geöffnet.

Quellen:

Nachhaltigkeitsbericht Eidgenössisches Turnfest 2013 Biel

«Regionalökonomische Effekte des Eidgenössischen Turnfestes 2013 in der Region Biel-Seeland», Masterarbeit am Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern, Juni 2014, Yves Pillonel.



Willkommen bei der Bank,
die auch ein KMU ist.

Als lokale und unabhängige Bank sind wir selbst ein KMU. Deshalb kennen wir Ihre Herausforderungen und beraten Sie auf Augenhöhe. Reden Sie mit uns über Ihr KMU.

raiffeisen.ch/kmu

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei



WAS BEDEUTET DAS ETF FÜR MICH ALS UNTERNEHMER UND ALS TURNER?

AUF UND AB

Mit dem Eidgenössischen Turnfest in Aarau steht ein Anlass bevor, welcher für jeden Turner/jede Turnerin das absolute Highlight ist, das Grösste, was ein Turnerherz erleben darf. Dieser Anlass findet alle sechs Jahre statt, die Teilnehmer kommen aus der ganzen Schweiz, in Aarau sind das 65 294 Turnerinnen und Turner aus 2344 Vereinen.

Auf und Ab als Turner

Warum aber steht dieser Text unter dem Titel Auf und Ab? Einmal aus dem Grund, da ich am ETF unter anderem in der Disziplin Steinheben starten werde. Wie es das Wort schon sagt, wird hier ein Stein gehoben, ab 4 kg für die jüngsten Turnerinnen und Turner, bis 22,5 kg, welchen die Aktiven und die Männer zu stemmen haben. Der Wettkampf beginnt in der Kauerstellung, auf der einen Hand liegt der Stein (Bild 1). Danach geht man aus der Kauerstellung in den Stand, der Stein wandert vor die Brust (Bild 2), von wo er dann in der dritten Phase mit ausgestrecktem Arm gegen den Himmel gehoben wird (Bild 3). Nun geht es den ganzen Weg retour, wenn man wieder in der Anfangsstellung ist, so hat man eine Hebung geschafft. Dieser Kraftakt wird so lange vollzogen, bis man keine Puste mehr hat und von selber beendet oder der Stein herunterfällt. Nach einer kurzen Pause dann dasselbe mit der anderen Hand. 35 Hebungen reichen für die Höchstnote 10.00, ein guter Steinheber stemmt den 22,5-kg-Stein rund 50-mal (Totalgewicht 1125 kg).



Reto Weiss*



Reto Weiss beim Steinheben

Nun sieht diese Übung ja relativ unspektakulär aus. Wenn man sich aber überlegt, wie viele Muskeln an wie vielen Körperteilen für eine Hebung aktiviert werden müssen, stellt man fest, dass es sich beim Steinheben um ein effektives Ganzkörper-Krafttraining handelt. Auch ist es so, dass nur mit reiner Kraft selten eine gute Note möglich ist, es braucht die entsprechende Technik, um die Hebungen möglichst kraftsparend und effizient auszuführen.

Auf und Ab als Unternehmer

Das Auf und Ab kenne ich, wie sicher auch viele Unternehmerkolleginnen und -kollegen, aus der eigenen Firma. Angefangen bei der eigenen Psyche, der Tagesform, über den Geschäftsverlauf, Umsatz und Gewinn, bis hin zum eigenen Personal, Mitarbeiter und Lernende, jeder Tag ist ein Wechselbad der Gefühle, jeder Tag bringt kleine Auf's und kleine Abs. Wenn es beim Steinheben so ist, dass man für ein gutes Resultat möglichst viele Hebungen absolvieren sollte und so gezwungenermassen immer wieder nach unten muss, so ist der Unternehmer bestrebt, grösstenteils im Aufwärtsbereich zu operieren. Wie viele Firmengeschichten zeigen, kann es nicht immer nur aufwärts gehen, man muss auch lernen, Rückschläge einzustecken, mit einem Tief oder ei-



nem Abwärtstrend umzugehen, nur so kann man, symbolisch gesprochen, den Stein wieder nach oben bringen. Wenn man dann versucht, das «möglichst kraftsparend und effizient auszuführen», so verspreche ich, dass es Ihnen gelingen wird, Ihren Firmenstein möglichst lange oben zu halten.

Persönliche Bedeutung

Das wöchentliche Turnfesttraining hat seinen festen Platz in der Agenda. Der Turnfestwettkampf ist ein Sektionswettkampf, für ein gutes Resultat ist es wichtig, dass die ganze Sektion gemeinsam trainiert, damit Wettkampfabläufe aufeinander abgestimmt werden können. Diese Trainingsabende sind eine Auszeit, die ich mir von der Arbeit nehmen kann, um den Kopf zu leeren und immer wieder von Neuem Motivation für die unternehmerische Tätigkeit mit dem bereits mehrfach erwähnten Auf und Ab zu tanken.

*Jahrgang 1969, Inhaber der Firmen Weiss AG, Sulz, und Strittmatter AG, Laufenburg (Gebäudetechnik), mit ca. 35 Angestellten, turnt als aktives Mitglied in der Männerriege Sulz. Am ETF dabei mit der Sektion Männerriege Sulz, als Einzelturner im Turnwettkampf sowie als Hauptleiter Jugend Sulz mit über 90 Kindern. Zusätzlich als Präsident der KulturWerk-Stadt Sulz mit der fahrbaren Nagelschmiede am Festumzug.



Eigentlich ist das ETF von der Bedeutung her ein Turnfest wie jedes andere auch, man steckt sich ein Ziel, arbeitet darauf hin, trainiert und versucht, sich auf den Wettkampf in die bestmögliche Form zu bringen und ein Top-Resultat abzurufen. Was das ETF aber speziell macht, ist die Grösse des Anlasses, dass man Leute aus der ganzen Schweiz trifft, mit ihnen Leistungen erbringt, miteinander turnt, lacht, feiert. Mitmachen kommt vor dem Rang. Und ebenso speziell und motivierend ist natürlich dieses Jahr, dass das Eidgenössische im eigenen Kanton stattfindet.

Den Rücken gerade halten

Möchten Sie sich selber mal im Steinheben versuchen, so suchen Sie sich einen Stein (8–10 kg) und machen Sie die Übungen mit jeder Hand zehnmal. Nebst vielleicht etwas Muskelkater am anderen Tag haben Sie nachher bestimmt wieder einen freien Kopf. Das Wichtigste dabei wie im Geschäftsleben auch: **Bitte den Rücken gerade halten!**

«AARGAUER SPORTLER DES JAHRES – IDEE UND ZWECK»

An der jährlich stattfindenden Aargauer Sportgala wird jeweils die Aargauer Sportlerin oder der Aargauer Sportler des vergangenen Jahres erkoren. Unter den Patronaten des Departements Bildung, Kultur und Sport (BKS) und der IG Sport Aargau, der Aargauer Sportverbände, werden zudem die Aargauer Sportlerinnen und Sportler der Elitekategorien für ihre sportlichen Erfolge ausgezeichnet.

In erster Linie ist die Auszeichnung zum «Aargauer Sportler des Jahres» eine Anerkennung und Wertschätzung gegenüber ausserordentlichen sportlichen Leistungen. Aus jeweils sechs nominierten Sportlerinnen, Sportlern oder Teams wird der Aargauer Sportler durch eine Publikumswahl erkoren. Diese Wahl ist der Höhepunkt an der Aargauer Sport-Gala, welche jeweils Ende Februar, Anfang März durchgeführt wird. Dort werden auch die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler des vergangenen Jahres für ihre Leistungen geehrt. Die Aargauer Sport-Gala gibt dem Sportkanton Aargau ein wichtiges Gesicht. Zudem setzt sie wichtige Impulse in der Gesellschaft, der Wirtschaft und in der Politik. Da sich im Sport alles um Bewegung und Beziehung dreht, gewinnt dieser in



Loris Benito, Aargauer Sportler des Jahres 2018, mit Sportdirektor Regierungsrat Alex Hürzeler

der heute schnelllebigen Zeit dank persönlichen Interaktionen zunehmend an Bedeutung. Mit der Wahl von Loris Benito (Verteidiger BSC Young Boys, Schweizer Nationalspieler) zum Aargauer Sportler des Jahres 2018 bekam der Sportkanton Aargau zudem einen Auftritt auf der nationalen Medienbühne. Benito, der die Sportkantonsschule im Kanton Aargau absolvierte und da auch seine Fussballgrundausbildung genoss, trägt die Krone des Aargauer Sports mit Stolz und verkörpert damit die Wichtigkeit der ausgezeichneten Arbeit rund um den Aargauer Sport.

Soziale Werte, Teamgeist und Toleranz

Neben Auszeichnungen und Pokalen übernimmt der Sport eine andere wichtige Rolle in unserer Gesellschaft. Wer im Leistungssport früher oder später erfolgreich sein will, braucht ein funktionierendes Umfeld und vor allem eine starke Familie. Umso wichtiger ist es, wenn die Kinder bereits in jungen Sportlerjahren lernen, den richtigen Einstieg in den Sport zu finden, um auch später in einem möglichen «Sport-Haifischbecken» überleben zu können. Ausdauer, Disziplin, Teamgeist, aber auch Fairness und Toleranz sind die wichtigen Werte, welche den Erfolg eines Sportlers und einer Sportlerin langfristig festigen. Als Präsident des Aargauer Turnverbandes und der IG Sport Aargau weiss ich, wie wichtig es ist, dass wir Nachwuchssportler haben, welche mit Biss und Fleiss an die Spitze wollen. Dabei ist aber nicht nur die wachsende Muskelkraft entscheidend, dazu kommen andere Hürden. Nur wenn es möglich ist, Bildung, Ausbildung und Studium mit dem Leistungssport zu verbinden, stehen den jungen Talenten auch gute Perspektiven für die Zeit nach der Sportkarriere bevor. Damit wir den Nachwuchs für den Sport be-

geistern können, brauchen wir erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler, welche als Vorbilder mit ihren sportlichen Leistungen und als Vorbilder mit den genannten Werten den Nachwuchs motivieren und mitziehen.

Der Sportkanton Aargau steht auf dem Podest

Vieles, was heute als selbstverständlich angesehen wird, war nur möglich zu erreichen, weil Visionäre und politische Instanzen in den Gemeinden und beim Kanton unverzichtbare Aufbauarbeit geleistet haben. Der Sport im Kanton Aargau ist ein Aushängeschild, ein Leuchtturm und hat einen Podestplatz verdient! Der Spitzensport im Aargau beflügelt den Nachwuchs- und den Breitensport. Dieser ist wiederum die Quelle des Spitzensports. Der Breiten- und Spitzensport befruchten sich gegenseitig und gehören zusammen. Dank den unzähligen ehrenamtlichen Vorstands- und Vereinsmitgliedern, Funktionären, Eltern und Begleitpersonen werden wir auch in Zukunft erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler haben.

Ich bedanke mich an dieser Stelle von Herzen bei allen Supportern in den Sportverbänden, der Wirtschaft, der Politik und der Gesellschaft, im Namen der Interessengemeinschaft Aargauer Sportverbände (IG Sport Aargau).



Würdige Preisverleihung im Eventlokal GoEasy, Siggental



Jörg Sennrich
Präsident IG Sport Aargau



SPORT- UND GEWERBEVERBAND – GLEICHGESINNTE TREFFEN SICH

Sport- und Wirtschaftsverbände haben mehr gemeinsam, als auf den ersten Blick zu erkennen ist. Und damit spreche ich nicht den monetären Aspekt an, sondern vielmehr die Parallelen rund um den Gemeinschaftsgedanken. Eine Gruppe von Gleichgesinnten trifft sich, tauscht sich aus und will gemeinsam vorwärtskommen. Das trifft auf den Sport- sowie auf den Gewerbeverband zu.

Im Vorstand des Gewerbeverbandes Aarau haben wir vor einem Jahr die Leitsätze für unsere Verbandstätigkeiten mit «Vernetzen, Vermitteln und Vertreten» neu definiert. Ich bin der Überzeugung, dass diese Werte für jeden Verband zentral sind, egal ob im Bereich Sport oder Wirtschaft.

Vernetzen

Jeder Sportclub, sei es der Fussballverein, der Hockeyclub oder der Turnverein, hat ein Ziel: Gleichgesinnte in einer Gemeinschaft zusammenzuschliessen, um miteinander zielgerichtet aktiv zu werden. Dieser Vernetzungsgedanke spielt auch beim Gewerbeverband eine zentrale Rolle. Schliesslich tun wir nichts anderes: Wir treffen uns zum persönlichen Austausch, bauen unser Netzwerk aus und wollen gemeinsam den Wirtschaftsstandort vorantreiben. Anstelle von Trainings und sportlichen Wettkämpfen treffen wir



Fabian Koch

Präsident Gewerbeverband
Aarau



Mit viel Teamgeist kämpfen die GVA-Mitglieder um den Sieg.

Gewerbler uns zum monatlichen Gewerbestamm und besuchen Mitglieder in ihren Räumlichkeiten.

Vermitteln

Um am Ball zu bleiben, braucht es Spezialtrainings. Während die Fussballer dafür eine explizit auf Technik und Taktik ausgelegte Ausbildung geniessen, vermittelt der Gewerbeverband wirtschaftliches Wissen in Form von Informationsveranstaltungen und setzt sich beispielsweise aktiv für die Zusammenarbeit der einzelnen Mitglieder mit dem High-tech Zentrum Aargau ein.

Der Sportclub kämpft für Siege, um die Rangliste seiner Liga oder Kategorie anzuführen. Im übertragenen Sinn haben wir als Verbandsvorstand dieselbe Vision für unsere Mitglieder. Unsere Aktivitäten sollen den Mitgliedern einen Mehrwert bieten. Deshalb versuchen wir, die dafür optimalen Plattformen und Rahmenbedingungen zu schaffen.

Vertreten

Im Mannschaftssport ist Teamgeist gefragt. Das bedeutet, alle ziehen am selben Strick und jeder steht für seine Teamkollegen ein. Und der Trainer, respektive der Captain, übernimmt die Vertreterfunktion in verschiedenen Situationen. Dasselbe tun wir als lokaler Gewerbeverband. Nur ist un-

sere Mannschaft um einige Teammitglieder grösser. Sie besteht aus über 300 Unternehmungen in und um Aarau. Der Vorstand ist das Sprachrohr, analog dem Trainer oder dem Captain in der Sportsprache, und kämpft für die Interessen der Mitglieder in der Politik, bei Institutionen, Verbänden und in der Öffentlichkeit.

Kombination von Sport und Wirtschaft

Gerade wegen den vielen Parallelen bin ich überzeugt, dass sich Sport und Wirtschaft gut kombinieren lassen. Um den Teamgedanken auf der physischen Ebene zu fördern, führen wir jedes Jahr ein Curlingturnier durch. Wenn wir vom Gewerbeverband nicht selber aktiv mitwirken, sind wir zumindest am Spielfeldrand

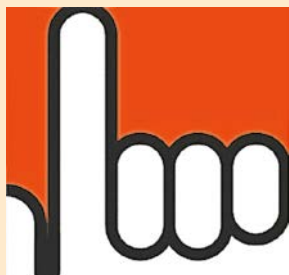
mit dabei. Als Präsident vom Gewerbeverband Aarau ist es mir wichtig, regionale Clubs zu unterstützen und als Vermittler oder Sponsor zu agieren. So waren wir im vergangenen Jahr zu Besuch bei den FC Aarau Frauen und unterstützten mehrere Jahre das Aarauer Pferderennen.

Sport fördert die Wirtschaft

Sportanlässe sind ein Publikumsmagnet und wichtig für die Region und den Standort Aarau. Deshalb sind wir Befürworter vom neuen Fussballstadion und unterstützen den Neubau. Wir sind überzeugt, dass das regionale Gewerbe davon profitieren wird. Mit dem Eidgenössischen Turnfest im Juni steht ein weiterer, für die Region wichtiger und spannender Sportanlass an. Wir haben frühzeitig eine partnerschaftliche Kooperation mit den Organisatoren gesucht und zeigen anlässlich eines Gewerbestamms beim Schweizerischen Turnverband, welche Chancen dieser Anlass den Mitgliedern bietet. Im Juni ist ein Abendanlass mit Turnershow auf dem Festgelände geplant. Dabei lässt uns das OK hinter die Kulissen des grössten Breitensportanlasses sehen. Spannende Einblicke sind garantiert! Dass Sport und Wirtschaft ein gutes Gespann sind, hat sich in der Vergangenheit mehrfach bestätigt. Deshalb sind wir bemüht, die erkannten Parallelen zu nutzen und zu verbinden. Für einen sportlichen und wirtschaftlichen Standort Aarau.



Abstimmung vom 19. Mai 2019



EIDGENÖSSISCH

• Steuerreform und die AHV-Finanzierung

Bundesgesetz vom 28. September 2018 über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) **JA**

Kurzkommentar:

Am 19. Mai 2019 stimmen Volk und Stände über die sogenannte «Steuervorlage und AHV-Finanzierung» oder kurz «STAF» ab. Obwohl die Vorlage im Parlament eine breite Mehrheit fand, wurde dagegen das Referendum ergriffen. Nach einer kontradiktorischen Diskussion zwischen Regierungsrat und Finanzdirektor Dr. Markus Dieth (pro) sowie Nationalrat Thomas Burgherr (contra) hat der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV) mit 9 gegen 7 Stimmen, bei 1 Enthaltung, die Ja-Parole zur Vorlage beschlossen.

Eine Neuregelung der Unternehmensbesteuerung ist notwendig, weil gewisse Steuerprivilegien international nicht mehr akzeptiert werden. Passt die Schweiz ihre Steuergesetzgebung nicht bis im Frühling 2019 an, wird sie mit grosser Wahrscheinlichkeit auf eine «schwarze Liste» der OECD oder der EU gesetzt. Das brächte für Unternehmen schwerwiegende Belastungen wie z.B. Doppelbesteuerungen. Gleichzeitig vergrössert sich die Finanzierungslücke der AHV aufgrund der demografischen Entwicklung ungehindert weiter.

Verknüpfung ist «unschön»

Wichtigstes Argument der Gegner der Vorlage ist die Verknüpfung zweier unabhängiger Themen. Aus staatspolitischer Sicht dürfte es nicht sein, dass die Stimmbürger nicht zum einen Teil der Vorlage Ja und zum anderen nicht Nein sagen könnten. Auch die Mehrheit des AGV-Vorstands beurteilt die Verknüpfung als «unschön», ist aber der Auffassung, dass der vorliegende AHV-/Steuerkompromiss für beide Problem-bereiche eine praktikable, politisch tragfähige Lösung – kurz: ein notwendiger und ausgewogener Kompromiss – sei.

Rechtssicherheit herstellen

Die Unternehmen erhalten damit einen sicheren, international akzeptierten und attraktiven Steuerrahmen. Es geht um rund 24'000 Unternehmen mit steuerlichem Sonderstatut. Sie beschäftigen über 150'000 Arbeitnehmende und leisten die Hälfte sämtlicher Gewinnsteuereinnahmen des Bundes (für Bund, Kantone und Gemeinden zusammen rund CHF 7 Milliarden). Bei diesen Gesellschaften handelt es sich oft um internationale Firmen, die relativ mobil sind. Sie sind auf Rechtssicherheit angewiesen. Daher, so die Mehrheit des AGV-Vorstands, sei ein Ja zu dieser Vorlage umso wichtiger.

AGV trägt Umsetzungskompromiss im Aargau mit

Für den Beschluss des AGV-Vorstands war die Kenntnis der geplanten Umsetzung von STAF im Kanton Aargau zentral. Bei einem Ja zur eidgenössischen Vorlage begrüsst der Vorstand des AGV die geplanten

Anpassungen im Aargau. Mit diesem Kompromiss können die Bedürfnisse der Aargauer KMU bzw. der Unternehmerinnen und Unternehmer auf der einen Seite sowie die finanzpolitischen Interessen von Kanton und Gemeinden auf der anderen Seite in Einklang gebracht werden. Da im Gegensatz zur Anhörungsvorlage der Teildividendensteuersatz auf 50 Prozent festgelegt und auf die Aufhebung der 50-prozentigen Herabsetzung des Steuerwerts von Beteiligungen an inländischen nichtkotierten Gesellschaften für die Vermögenssteuer verzichtet wird, ist der AGV bereit, im Gegenzug aus finanzpolitischer Rason auf eine Senkung der Gewinn- und Kapitalsteuer zu verzichten.



Helfer mit PSA gegen Absturz gesucht!

Aarau steht vom 13. bis 23. Juni 2019 im Mittelpunkt des schweizerischen Sportgeschehens. Das Eidgenössische Turnfest (ETF) mit rund 70'000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der ganzen Schweiz sowie über 150'000 erwarteten Besuchern gastiert im Schachen Aarau und in den umliegenden Gemeinden. Der grösste Breitensportanlass der Schweiz findet nur alle sechs Jahre statt, zuletzt 2013 in Biel.

Um einen solchen Anlass auf die Beine zu stellen, sind wir auf viele Helferinnen und Helfer angewiesen! Zurzeit sind wir vor allem noch auf der Suche nach «Spezialhelfern». Für den Tribünen- und Bühnenaufbau benötigen wir Helfer mit der Ausbildung für das **Arbeiten mit der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz** an den folgenden Daten.

- 21. bis 24. Mai 2019
- 03. bis 04. Juni 2019
- 24. bis 27. Juni 2019
- 01. bis 03. Juli 2019



Die Einsätze können tageweise geleistet werden. Wir freuen uns bereits heute auf ein unvergessliches Fest und danken Ihnen für Ihr Engagement!

Für Anmeldung und Fragen:
helfer@aarau2019.ch / 062 824 20 19





22. DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES AGV

WEITER AUF WIRTSCHAFTSKURS

Die Frühjahrsdelegiertenversammlung fand am 25. April 2019 im Campussaal in Brugg-Windisch statt. Im Zentrum standen die steigenden Gesundheitskosten und die Ersatzwahlen in den Vorstand.

EVELINE FREI

Kurt Schmid, Präsident des AGV, begrüßte im Jubiläumsjahr die 70 Delegierten und Gäste und erwähnte namentlich die Ehrenmitglieder Herbert H. Scholl, Theo Fischer und Ernst Hasler. Aus der Politik nahmen Grossratspräsidentin Renata Siegrist-Bachmann, Landammann Urs Hofman und Landstatthalter Markus Dieth teil. Ebenfalls namentlich begrüßt wurden Peter Lüscher, Geschäftsleiter der AIHK, und Prof. Crispino Bergamaschi, Leiter der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).

Dorf- und Stadtkernentwicklung

Kurt Schmid begann seine Eröffnungsrede mit einem Rückblick auf das Schwerpunktthema «Dorf- und Stadtkernentwicklung» im vergangenen Jahr und zeigte sich erfreut über das grosse Echo. Positiven Rückhalt hätten sie auch aus der Regierung erfahren. Stephan Attiger, Vorsteher des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, habe eine entsprechende departementsinterne Projektgruppe organisiert. Jetzt seien die Gemein-



Präsident Kurt Schmid

den gefordert, mitzuarbeiten und Gewerbe anzusiedeln, so Kurt Schmid.

Unterstützung für Steuer-vorlage 17

Weiter informierte Kurt Schmid, dass die nationale Vorlage SV17 beim AGV mehrheitlich auf Zustimmung stosse. Auf kantonaler Ebene begrüße der AGV die Stossrichtung der Regierung, welche die Inputs aus dem Verband berücksichtigt. Er nannte die Vorlage einen guten Kompromiss. Es sei nun zu hoffen, dass der Grosse Rat am ausgearbeiteten Kompromiss keine Änderungen mehr vornehme.

Bezahlbarer Klimaschutz

In Bezug auf das hochaktuelle Thema Klimaschutz verwies er auf einen Artikel von Thierry Burkart. Nachhaltigkeit beinhalte immer auch wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte. In der laufenden Klimadebatte «ist das vernünftige Augenmass verloren gegangen». Daher sei das von Thierry Burkart erarbeitete



Geschäftsleiter Peter Fröhlich

te Massnahmenprogramm zu unterstützen.

Kostenexplosion im Gesundheitswesen

«Je mehr ich mich mit der Thematik auseinandersetze, umso überzeugter bin ich, dass wir mit unseren 5 Forderungen richtig liegen», fuhr er fort und bezog sich auf die vom AGV und von der AIHK in Auftrag gegebene Gesundheitsstudie. Die Thematik betreffe nicht nur die Politik, sondern auch die Wirtschaft. Er sei erfreut, dass die Studie an verschiedenen Orten Reaktionen ausgelöst habe.

Mangelndes Interesse

Weniger erfreut war er über die Reaktion von Regierungsrätin und Gesundheitsdirektorin Franziska Roth. Sie zeigte wenig Unterstützung für das Anliegen der beiden Wirtschaftsverbände anlässlich der Gesprächsrunde an der Vorstandssitzung des AGV im Herbst 2018. Es sei kein ideales Gespräch gewesen, so Kurt Schmid. Er sei enttäuscht und ärgere sich. Im Wahljahr sei er noch davon überzeugt gewesen, dass der Regierungsrat mit Frau Roth ein kompaktes und integriertes Gremium bilde. Eine Fehleinschätzung! Er hoffe nun auf eine schnelle Bereinigung, denn die Wirtschaft sei auf die Regierung als starken Partner angewiesen. Sein persönliches Fazit: «Ich werde nur noch wirtschaftserprobte Kandidatinnen und Kandidaten in die Regierung wählen.»

Traktandierte Geschäfte

Nach der Wahl der Stimmzähler,

Maja Fabich-Stutz und Beat Läubli, gingen die statutarischen Geschäfte schnell über die Bühne. Alle Traktanden wurden von den Stimmberechtigten genehmigt. Die von Geschäftsleiter Peter Fröhlich präsentierte Jahresrechnung wurde unter Kenntnisnahme des Revisionsberichts angenommen, genauso wie die Budgets 2019 und 2020. Dem Vorstand wurde einstimmig die Entlastung erteilt.

Rücktritte und Verabschiedungen

Zum Schluss verkündete Kurt Schmid den Rücktritt von Trudy Müller, Bezirksvertreterin Kulm. Er würdigte ihr grosses Engagement und ihre Zuverlässigkeit. Sie habe in ihren elf Jahren als Vorstandsmitglied keine einzige Sitzung verpasst und als Fotografin zusammen mit ihrem Mann Erich zum Aufbau des Fotoarchivs des AGV beigetragen. Ebenfalls aus dem Vorstand ausgetreten sind Peter Voser, CVP Vertreter, und Peter Etterlin, Bezirksvertreter Muri. Kurt Schmid bedauerte die beiden Abgänge nach nur zwei Jahren.

Ersatzwahlen

Als neue Vertreterin des Bezirks Kulm wurde Helen Dietsche in den Vorstand gewählt und als Vertreter der CVP Grossrat Andreas Meier. Die Ersatzwahl für Peter Etterlin findet an der Herbstdelegiertenversammlung statt. Nach einem kurzen Hinweis auf die anstehenden Verbandstermine schloss Kurt Schmid die 22. Delegiertenversammlung.



Kurt Schmid verabschiedet Trudy Müller mit dem AGV-Ehrenhammer.





Alt Regierungsrat und AGV-Ehrenmitglied Ernst Hasler und Nationalrat Matthias Samuel Jauslin



Grossrat und AGV-Ehrenmitglied Herbert H. Scholl, Landstatthalter Markus Dieth und Kurt Schmid



Grossrat Josef Bütler und Nationalrat Thierry Burkart



Beat Friedrich, Grossrat Roland Kuster und Thomas Lenzin



Danièle Zatti Kuhn und Grossratspräsidentin Renata Sigrist-Bachmann



Peter Fröhlich, Kirsten Ernst und Flavio De Nando



Patrick Drack, George Alevrofas, Rolf Lüscher, Rolf Wolfensberger und Rolf Leu



Hans Killer, Walter Häfeli und René Bochsler



Barbara Weilenmann, Trudy Müller, Helen Dietsche und Andreas Wagner



Reto Signorell, Pascal Blum, Hans Kündig und Claudio Spurduto



Philipp Bachmann, Roland Knechtli, Hanni Golling und Trudy Müller



Hans Schibli, Stefan Oggenfuss, Marco Brivio, Röbi Räss und Hubert Zimmermann

14. AARGAUER WIRTSCHAFTSTAG

«LAUTER PERLEN IM AARGAU»

So viele Anmeldungen zum Wettbewerb wie noch nie! Ein Gastreferat, das viel Applaus erntete, und drei Siegerunternehmen, die beim Apéro ausgiebig gefeiert wurden.

EVELINE FREI

Es herrschte dichtes Gedränge im Foyer des Campussal Brugg-Windisch am 25. April 2019. Kurt Schmid, Präsident des AGV, begrüßte die Anwesenden und erwähnte namentlich Grossratspräsidentin Renata Siegrist-Bachmann sowie die drei Ehrenmitglieder des AGV Herbert H. Scholl, Theo Fischer und Ernst Hasler. Die Aargauer Regierung war vertreten durch Landammann Dr. Urs Hofmann und Regierungsrat Alex Hürzeler. Aus der natio-

nenal Politik hatten sich Thierry Burkart, Hansjörg Knecht, Yvonne Feri, Beat Flach und Matthias Samuel Jauslin angemeldet. Ebenfalls persönlich begrüßte er Peter Lüscher, Geschäftsleiter der AIHK, und die Vertreter der Aargauer Kantonalbank (AKB) als Sponsor des Unternehmenspreises: Dieter Egloff, Bankratspräsident, Dieter Widmer, Direktionspräsident, und René Chopard, Mitglied der Geschäftsleitung.

Seit 125 Jahren ein Thema

Aus Anlass des 125-Jahr-Jubiläum des AGV dankte Kurt Schmid den Unternehmerinnen und Unternehmern sowie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Wirken. «Wir sind erfolgreich dank Ihnen!» Weiter fuhr er fort, dass in der Geschichte des AGV fünf Themen immer wieder



Präsident Kurt Schmid erläuterte das Motto im Jubiläumsjahr: «Unternehmerisch.»

auftauchen würden: Ausbildung, Mobilität, Abgaben/Steuern, Vorschriften und Bürokratie. Die Gründung des AGV am 7.4.1894 sei unter anderem aus der Not heraus entstanden, hochqualifizierte Mitarbeitende zu finden. Auch die Forderung nach gu-

ten Verkehrsverbindungen sei nicht neu, genauso wie der Eindruck, dass die Abgaben und Steuern vom Staat nicht optimal verwendet und eingesetzt würden. Über die Zunahme an Vorschriften und Bürokratie habe man sich schon damals beschwert.



Prof. Dr. Stefan Felder



Jurypräsident Christoph Vogel

Leuchtturm der Wirtschaft

Danach wandte er sich den Glückwünschen zum 125-Jahr-Jubiläum des AGV zu. Besonders nennenswert fand er den Beitrag von Landmann Urs Hofmann in der April-Ausgabe der «Aargauer Wirtschaft», in dem er den AGV als «einen nicht wegzudenkenden Leuchtturm» für die KMU und den Wirtschaftsstandort Aargau bezeichnete. «Ein toller Artikel. Ich werde ihn einrahmen!»

Forderungen aus der Gesundheitsstudie

Weiter bekräftigte er, dass das Gesundheitswesen auch die Wirtschaft beschäftige. Daher habe der AGV zusammen mit der AIHK eine Studie in Auftrag gegeben und daraus fünf Forderungen abgeleitet. Diese hätten bei der Gesundheitsdirektorin aber nicht unbedingt Anklang gefunden. Trotzdem meinte er: «Es lohnt sich, zwei bis drei Stunden einzusetzen, um zu lesen, wie die Finanzflüsse im Gesundheitswesen funktionieren.»

Unglaublich teuer

Prof. Dr. Stefan Felder begann seine Rede mit dem Hinweis, dass das Gesundheitswesen «unglaublich teuer

geworden ist». Heute werde jeder achte erwirtschaftete Franken für das Gesundheitswesen aufgewendet und jeder sechste Mitarbeitende sei im Gesundheitsbereich tätig. Das Gesundheitswesen generiere zwar Beschäftigung und Einkommen, «aber sie sind mit Abgaben und Steuern finanziert». Es müsse daher unbedingt dafür gesorgt werden, dass die Kosten der öffentlichen Hand für das Gesundheitswesen nicht stärker anstiegen, weil auch noch andere Bereiche finanziert werden müssten wie etwa der Verkehr. Ein weiteres Problem sei, dass heute zu viele Menschen in Heimen statt ambulant betreut würden. «In den Alters- und Pflegeheimen hatten wir einen fast explosionsartigen Kostenanstieg in den letzten sieben Jahren.» Auch der Spitalbereich sei zu grosszügig geplant. Mit Blick auf das Kantonsspital Aarau meinte er, das KSA beschäftige im Vergleich zu viel Personal und generiere zu wenig Output. «Eine Redimensionierung wäre empfehlenswert.» Sein Fazit: Der Kanton solle sich aus der Spitalfinanzierung zurückziehen und das nationale Parlament die Spitalliste und den Vertragszwang abschaffen.



AKB-Direktionspräsident Dieter Widmer gratulierte dem AGV mit einem Baltazar Aargauer Wein zum Jubiläum.

Kategorie Kleinunternehmen bis max. 20 Mitarbeitende

Rang 1: Maler Pratter AG, Merenschwand, vertreten durch Felix Pratter
Rang 2: Intersport Döbeli Sport AG, Seon, vertreten durch Martin Schiesser
Rang 3: Weingut Fürst, Hornussen, vertreten durch Daniel Fürst



Kategorie Mittlere Unternehmen zwischen 21 und 100 Mitarbeitenden

Rang 1: Killer Interior AG, Lupfig, vertreten durch Marco Killer
Rang 2: tiventia AG, Küttigen, vertreten durch Peter Tischhauser
Rang 3: Bürge-Fischer AG, Safenwil, vertreten durch Romea Bucher



Kategorie Grossunternehmen mit über 100 Mitarbeitenden

Rang 1: Bertschi AG, Dürrenäsch, vertreten durch Hans-Jörg Bertschi
Rang 2: Peterhans Handwerkercenter, Würenlos, vertreten durch Marc Peterhans
Rang 3: Rosta AG, Hunzenschwil, vertreten durch Urs Stieger





Viele erfolgreiche Unternehmen

Danach sprach der Direktionspräsident der AKB, Dieter Widmer: «Die Aargauer Wirtschaft zeigt sich in guter Form. Das zeigte sich auch an den eingereichten Dossiers.» Der Unternehmenspreis sei eine Würdigung für Leistungen, Exzellenz und Leidenschaft und rücke die KMU stärker ins Rampenlicht. Er wünsche sich, dass alle weiterhin an ihre Ziele glaubten, denn wie Hermann Hesse sagte: Man muss das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen.

Preisverleihung: Kleinunternehmen

Dieses Jahr moderierte Judith Wernli, Radio- und Fernsehmoderatorin SRF, die Preisverleihung. Zum Auftakt wurden in einer kurzen Videoeinspielung die Jurymitglieder mit Wortmeldungen sowie der angewendete Kriterienkatalog vorgestellt. Kurt Schmid nannte im Video die Unternehmen «Perlen im Aargau». Danach verkündete Christoph Vogel, Jurypräsident, den Gewinner der Kategorie Kleinunternehmen: Maler Pratter AG aus Merenschwand. In seiner Laudatio erinnerte er an das neu eingeführte

Public Voting. Maler Pratter AG habe es verstanden, auf allen sozialen Kanälen Stimmen für sich zu gewinnen. «Ich bin stolz, dass wir so aktive und innovative Betriebe haben», erklärte Christop Vogel. Zu Felix Pratter meinte er: «Sie können nicht nur stolz sein auf das, was Sie bereits erreicht haben, sondern auch auf den Sieg.»

Mittelgrosse Unternehmen

In der Kategorie Mittelgrosse Unternehmen gewann die Firma Killer AG aus Lupfig. Nach der Rangverkündigung gratulierte Kurt Schmid dem Inhaber und Präsidenten des Verwaltungsrates, Marco Killer, mit den Worten: «Sie sind Botschafter für integrativen Führungsstil!» In der Killer AG werde das Lean Management hervorragend umgesetzt und gepflegt. Als Besucher spüre man, dass den Mitarbeitenden Verantwortung übertragen werde und sie sich weiterentwickeln könnten. Marco Killer ergänzte lachend: «Die Chance, dass Sie, einmal angestellt, bei uns auch pensioniert werden, ist hoch.»

Grossunternehmen

Dieter Widmer verkündete den Sieger in der dritten Kategorie: Bertschi AG

aus Dürrenäsch. Mit Mut, Bescheidenheit und Entschlossenheit habe die Firma vor 60 Jahren den Grundstein für die Erfolgsgeschichte gelegt. Dieter Widmer ist stolz, dass die Firma Bertschi «mit dem Logo auf den Containern ein Stück Aargau in die Welt hinausträgt». Heute sei die Firma mit 76 Standorten in 38 Ländern vertreten, so Verwaltungsratspräsident Hans-Jörg Bertschi. Auf die Frage nach einem Börsengang erwiderte Hans-Jörg Bertschi: «Wir wollen nie an die Börse. Es würde uns in unserer langfristigen Planung und Flexibilität einschränken.»

Viele Perlen im Aargau

Zum Schluss dankte Kurt Schmid der AKB für die Zusammenarbeit und Unterstützung sowie den Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen. Es freue ihn, dass sich im AGV-Jubiläumsjahr so viele Unternehmen wie noch nie beworben hätten: 170! Er hoffe, dass sich auch im kommenden Jahr wieder so viele anmelden würden, und lud zum Feiern beim gemeinsamen Apéro ein.



Edith Lisibach-Schefer, Heiner Frei, Michael Frei und Michael Meier



Paul Stalder, Patrick Drack, Andi Steger, Philip Doka und Thomas Bodmer



Kurt Schmid, Dieter Widmer und Peter Fröhlich



Edgar Schaller, Isabelle Panchaud mit Nicole und Bernard Hennem



Peter und Manuela Bachmann, Heinz Beutler und Thomas Balmer



Alt Regierungsrat und AGV-Ehrenmitglied Ernst Hasler, Landammann Urs Hofmann, Prof. Dr. Stefan Felder und Regierungsrat Alex Hürzeler



Jasmin Läderach, Theres Portner, Silvia Läuchli, Maja Fabich-Stutz und Kathrin Scholl



Max und Margrit Gloor mit Erika und Stefan Möri



Markus Binder, Andreas Wagner und Markus Meier



Roland Obrist, Franziska Bircher und Grossrat Daniel Suter



Christoph Kühne, Marcel Lenzinger, Hans Suter und Lukas Hürlimann



Hubert Zimmermann, Bruno Bütikofer, Fabian Meier, Mike Maxton und Walter Häfeli



Beat und Astrid Rohner-Vogt mit Daniela Vögeli



FÜHRUNG ZUM THEMA INDUSTRIE- UND GEWERBEGESCHICHTE IM BEZIRK BADEN

«BACK TO THE ROOTS» ROHRDORFERBERG

Der AGV Bezirk Baden lädt anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums seine Mitglieder zu Führungen zum Thema «back to the roots» ein. An den drei Führungen werden unter fachkundiger Leitung von Ruth Blaser einige bekannte Industriestandorte besucht und in Zusammenhang mit der Gewerbe- und Industrie-geschichte des Kantons und des Bezirks Baden verknüpft.

FELIX SCHÜPBACH
GESCHÄFTSFÜHRER
SCHÜPBACH INGENIEURE AG
CO-PRÄSIDENT GEWERBEVEREIN
ROHRDORFERBERG

Rohrdorferberg

Der erste Anlass fand im Ortsmuseum um Niederrohrdorf statt. Richard Irniger vom Ortsmuseum zeigte eindrücklich die Schätze der Industrie- und Gewerbe-geschichte auf. Präsentiert wurden erfolgreiche Produkte und spannende Geschichten aus Pionierzeiten wie die in Niederrohrdorf produzierte Bircherraffel der 1849 gegründeten Egloff & Co (Egro AG), die zeitweise über 250 Mitarbeitende beschäftigte. Oder die Karbid-Lampen, welche im Bergwerk in Herznach benutzt wurden. Nicht zu vergessen die berühmten Kaffeemaschinen. Ein Apéro und das Netzwerken mit anderen Gwerblern rundeten den Besuch im Ortsmuseum ab.



Nächster Anlass: Wasserschloss

Am 14. Juni 2019 findet im Auengebiet Wasserschloss und auf dem Areal der ehemaligen BAG Turgi der nächste Anlass statt. 1861 wurde beim «Limmatspitz» das Wasserkraftwerk der Baumwollspinnerei Limmattal erbaut. Die Teilnehmer machen einen kleinen Abstecher in das historische Kleinkraftwerk, welches 2001 auf den neuesten Stand der Technik gebracht wurde! Für kurze Zeit war auch der «Spinnereikönig» Heinrich Kunz im Besitz der Fabrikanlage, bevor sie von der Metallwarenfabrik W. Egloff & Co. in Turgi samt Konzession für das Wasserkraftwerk übernommen wurde. Eine wechselvolle Geschichte nahm ihren Lauf.

Die Teilnehmer dürfen sich auf einen weiteren spannenden Anlass freuen. Anmeldeinformationen unter www.agvbb.ch



Wir suchen für unser Redaktionsteam
per 1. Januar 2020 eine/n

Inserateverkäufer/in

im Auftragsverhältnis

Die «Aargauer Wirtschaft» ist das offizielle Organ des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV) und informiert monatlich in einer Auflage von rund 11 000 Exemplaren über seine gewerbepolitischen Aktivitäten. Infolge eines altersbedingten Rücktritts per 1. Januar 2020 suchen wir eine/n erfolgreiche/n Inserateverkäufer/in im Auftragsverhältnis. Sie sind

- im Kanton Aargau bestens vernetzt
- Mitglied eines dem AGV angeschlossenen Gewerbevereins oder Berufsverbands
- und erfolgreich im Inserateverkauf

Als Mitglied unseres Redaktionsteams nehmen Sie an den monatlichen Redaktionssitzungen teil.

Senden Sie bei Interesse Ihre Unterlagen elektronisch an unseren Redaktionsleiter Peter Fröhlich, welcher auch gerne telefonisch für weitere Auskünfte zur Verfügung steht.



Aargauischer Gewerbeverband

Redaktionsleiter Peter Fröhlich
E-Mail: p.froehlich@agv.ch
Tel.: 062 746 20 40

AGV-AGENDA / JAHRESPLANUNG

Wichtige Termine – bitte in Ihren Kalendern, Outlook etc. vor-merken. Weitere Details (Einladungen) werden zur gegebenen Zeit auf www.agv.ch und in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitung publiziert. Die Gewerbevereine und Berufsverbände werden gebeten, verschiedene Termine in ihre eigene Jahresplanung aufzunehmen und bei der Planung von eigenen Anlässen mitzuberücksichtigen.

JAHRESPLANUNG 2019

September

Di. bis So. 3.–8.9.2019 Aargauische Berufsschau ab'19

Freitag 27.9.2019 Herbst-Delegiertenversammlung

TOLLE UNTERNEHMERISCHE LEISTUNGSSCHAU

Die Gewerbeausstellung auf dem Mutschellen, die MEGA, bot allen Besuchern etwas. Über 140 Aussteller zeigten ihre Dienstleistungen und Produkte von ihrer besten Seite und wussten so zu begeistern. Für das leibliche Wohl sorgten 18 Beizli und Verpflegungsstände.

OK MEGA19

Die Besucherinnen und Besucher strömten nach Berikon an die MEGA19. Insbesondere der Andrang in den Innenräumen war durch das zeitweise nicht gerade berauschende Wetter sehr gross. Die Aussteller schwärmten von so vielen Kundenkontakten wie nie zuvor. Neben den Gewerblern, die während den vier Ausstellungstagen im Zentrum der Messe standen, waren auch die Beizli und die Vereine zufrieden. Das umfangreiche Rahmenprogramm, das noch durch Fachvorträge und Podiumsdiskussionen ergänzt wurde, fand Anklang.

An der Lehrlings-Roadshow konnten sich Jugendliche sowie deren Eltern aus erster Hand über die Vorzüge und Herausforderungen von unterschiedlichen Berufen informieren. Auskunft darüber gaben die Lehrlinge der entsprechenden Berufe gleich selbst. Gut vertreten war die Jugend auch an den Abenden beim tollen Unterhaltungsprogramm. «Wir haben mit unserem Gesamtpaket alle

Generationen angesprochen», freute sich OK-Präsident Peter Spring.

Jubiläum mit Podiumsdiskussion

Mitgefeiert hat auch der AGV, welcher im Rahmen seines 125-Jahr-Jubiläums als Eventsponsor des hochkarätig besetzten Podiums zum Thema «Wirtschaft und Unternehmertum» auftrat. Im Zentrum des von Grossrätin Jeanine Glarner moderierten Podiums standen die kommenden Herausforderungen der Wirtschaft. Dieses Themas nahmen sich Dr. Urs Hofmann, Landammann Kanton Aargau, Dieter Widmer, Direktionspräsident AKB, Marta Kwiatkowska, Senior Researcher GDI, und Kurt Schmid, Präsident des Aargauischen Gewerbeverbandes AGV an. Alle Teilnehmer strahlten viel Optimismus aus. So können sich gemäss Kurt Schmid die Unternehmen wie Chamäleons anpassen. «Ich schaue positiv in die Zukunft, den rückblickend haben die Unternehmer immer einen Weg gefunden. Wenn man den Unternehmen die richtigen Rahmenbedingungen gibt, werden sie das auch in Zukunft schaffen», so Schmid. Unter anderem für ebendiese Rahmenbedingungen zuständig ist Landammann Urs Hofmann, der auf die Wichtigkeit guter Ausbildung pochte, bei der die Schweiz führend ist. Diesen Vorteil gelte es in der Schweiz zu nutzen, um im Zeitalter der Digitalisierung den Transfer des Wissens in die KMU zu schaffen.



Unter der Leitung von Jeanine Glarner (Mitte) diskutierten (v.l.) Kurt Schmid, Präsident AGV, Marta Kwiatkowska, Senior Researcher Gottlieb-Duttweiler-Institut, Landammann Dr. Urs Hofmann und Dieter Widmer, Direktionspräsident AKB, über Wirtschaft und Unternehmertum.



Auch altes Handwerk wie die Sattlerei aus der Gastregion Emmental war an der Ausstellung präsent.

Zukünftige Kundenbedürfnisse abdecken

Zu den eher erschwerenden Rahmenbedingungen für die Wirtschaft gehört die wachsende Bürokratie.

Dass die zunehmende Zahl von Vorschriften nicht nur für KMU ein Problem ist, zeigte der AKB-Direktionspräsident Dieter Widmer auf. So seien beispielsweise die regulatorischen Hürden zur Finanzierung von Start-ups sehr hoch.

Eine andere Herausforderung des Unternehmertums werden jedoch selbst gute Rahmenbedingungen nicht zu lösen vermögen: Die Schwierigkeit, die zukünftigen Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden abzuschätzen. «Die Convenience, also der Komfort, die bequeme Nutzung, wird immer wichtiger werden», gab Marta Kwiatkowska den anwesenden Unternehmern und Besuchern als Tipp mit auf den Weg.



Einen Einblick in die Berufswelt ermöglichte die Lehrlings-Roadshow.





TIPPS FÜR MOTIVIERTE MITARBEITENDE

Was motiviert Mitarbeitende? Diese Frage stand im Zentrum des KMU Forums Wirtschaftsregion Aargau 2019. Der Anlass war ein voller Erfolg mit konkreten Tipps aus Wissenschaft und Praxis.

Die AMA und der Aargauische Gewerbeverband AGV haben in diesem Jahr gemeinsam zum KMU Forum Wirtschaftsregion Aargau 2019 eingeladen. Der AGV feiert sein 125-jähriges Bestehen und die Gewerbevereine des Bezirks Aargau boten den Mitgliedern im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten einen speziellen Anlass zum Thema «Motivierte Mitarbeitende: Die Basis für Unternehmenserfolg». Der Anlass vom 29. März im Rahmen der AMA war ein voller Erfolg. 160 Personen besuchten das KMU Forum, das waren so viele wie noch nie.

Über Privates reden hilft

Das erste Referat hielt Matthias Mölleney, Leiter des Centers for HR Management & Leadership an der HWZ. Neben vielen Beispielen aus der Praxis, unter anderem als ehemaliger Personalchef der Swissair, brachte er die wissenschaftliche Sicht zum Thema «Mitarbeitermotivation» ein. So erklärte er unter anderem die beiden Strategien, bei denen Berufliches und Privates getrennt (exkludierende Strategie) oder vermischt wird (inkludierende Strategie), indem man am



Matthias Mölleney

Arbeitsplatz auch mal über Privates spricht. Wenn Vorgesetzte und Mitarbeitende eine inkludierende Strategie verfolgen und sich füreinander interessieren, entstehen ein Austausch und die Schaffung von neuen Ressourcen, was sich positiv auf die Motivation auswirkt.

Grösste Hebelwirkung

Matthias Mölleney zeigte auch auf, dass die psychologische Sicherheit die grösste Hebelwirkung bei der Motivation hat. Wenn es Vorgesetzte schaffen, Respekt, Vertrauen und Wertschätzung zu erhöhen, entsteht Motivation. Das führt genauso wie die Identifikation mit dem Unterneh-

men zu mehr Leistung. Um Motivation und Leistung zu verbessern, kann bei der Situation oder der Person angesetzt werden. Vorgesetzte sollten primär auf den Menschen als wichtigeren Bereich fokussieren und nach seinen Motiven für Motivation fragen. Dazu gehören Erfolgserlebnisse, Selbstentfaltung, Anerkennung, Verantwortung, Aufstieg, Einkommen, Führung und Kooperation sowie Sicherheit.

Drei Pflichten einer Führungsperson

Der zweite Referent Mathias Müller brachte aufgrund seiner Führungserfahrung in der Schweizer Armee eine andere Perspektive ein. Er nannte «motivieren» als eine von drei Pflichten einer Führungsperson – neben «entscheiden» und «verantworten». Wobei zu beachten ist, dass jede Person andere Werte hat. Was den Chef motiviert, muss nicht gleichzeitig die Mitarbeitenden motivieren. Müller plädierte dafür, «seine Leute» zu kennen und gern zu haben, auf die Stärken zu fokussieren, mutig zu entscheiden und dem eigenen moralischen Kompass zu folgen. Das heisst, für sich selber folgende Frage zu klären: Was will ich und warum?

Erfahrungen bestätigen Wissenschaft

Roland Matter arbeitet seit 19 Jahren bei der Gebrüder Strässle AG. In seinem Kurzreferat zeigte er auf, was

ihn als langjährigen Mitarbeiter motiviert. Dazu gehören Abwechslung, die Möglichkeit zur Weiterentwicklung, Freiraum und die persönliche Kommunikation, in der Probleme offen angesprochen werden. Auf die Referate folgte eine Podiumsdiskussion unter der Leitung von Reto Brennwald. Sie knüpfte an die Themen der Referenten an und bestätigte die wissenschaftliche Sicht. Neben den Referenten nahm auch Sandro Sägger an der Diskussion teil. Der Schweizermeister Carrosseriespengler sagte, dass in seinem Betrieb die inkludierende Strategie gelebt werde und ihn das Vertrauen motiviere, das er erhalte. In der Diskussion tauchten zudem neue Themen wie Fehlerkultur, Selbstreflexion und Mentaltraining auf, die ebenfalls Einfluss auf die Motivation haben. Beim anschliessenden Lunch tauschten sich die Teilnehmenden über die Inputs und Tipps aus, ergänzt mit ihren persönlichen Erfahrungen zum Thema «Mitarbeitermotivation».

Save the Date

AMA 2020:
vom 25. bis 29. März 2020
KMU Forum Wirtschaftsregion
Aargau: Freitag, 27. März 2020



Vor vollem Saal diskutierte Reto Brennwald mit Mathias Müller, Sandro Sägger, Matthias Mölleney und Roland Matter zum Thema motivierte Mitarbeitende.

RECHNUNGSSTELLUNG MEDIENSTEUER

ESTV BESCHÖNIGT DIE GROSSEN PROBLEME

Als «weitgehend problemlosen Start» schätzt die Eidgenössische Steuerverwaltung ESTV die Rechnungsstellung der Mediensteuer für 130 000 Unternehmen ein. Das ist mehr als bloss eine Frage der Perspektive. Die Aussage ist schönfärberisch – und sie ist schlicht falsch.

DIETER KLÄY, sgV

In Tat und Wahrheit hat die Umsetzung der neuen Mediensteuer für viele KMU sehr wohl zu grossen

Problemen geführt, und erst jetzt zeigen sich deren unerwünschte Folgen. Die Empörung über die Mediensteuer ist denn auch entsprechend weit verbreitet. Allein beim Schweizerischen Gewerbeverband sgV sind in den letzten Wochen über 100 Reklamationen, Anfragen und sonstige Reaktionen eingegangen.

Besonders stossend ist die Tatsache, dass Unternehmen, welche durch andere Unternehmen für eine befristete Dauer gegründet wurden oder dauerhaft mit anderen verbunden sind, doppelt zur Kasse gebeten werden. Ganz besonders absurd ist diese

Doppelbesteuerung in jenen Fällen, in denen die gleichen Mitarbeitenden und die gleichen Produktionsmittel involviert sind, wie das etwa bei Arbeitsgemeinschaften im Bausektor (ArGe) der Fall ist.

Weder verhältnismässig noch gewollt

Eine solche Entwicklung ist weder verhältnismässig noch vom Gesetzgeber gewollt. Auch der Souverän hat sich keineswegs für eine Doppelbesteuerung entschieden.

Der sgV fordert deshalb, dass Umsätze nur einmal von der Steuer erfasst

werden sollen. Zudem sind die während des Abstimmungskampfes der No-Billag-Initiative vor mehr als einem Jahr gemachten Versprechungen der SRG, den Service-public-Auftrag genauer zu definieren und einzuschränken, und das Versprechen der SRG, Einsparungen vorzunehmen, in die Tat umzusetzen.

sgV **usam**

Pensionskasse für KMU

**Wir nehmen Ihre
Vorsorge persönlich.**



Einzigartig wie Sie.



GEWERBEVEREIN KÜTTIGEN

GENERALVERSAMMLUNG

97 Personen nahmen an der 124. Generalversammlung des Gewerbevereins Küttigen im Spittel teil und konnten zur Begrüssung einen reichhaltigen, sehr leckeren Apéro geniessen.

SARA BERNER

Der offizielle Teil startete mit der herzlichen Begrüssung durch den Präsidenten Heinz Senn. Der verlesene Jahresbericht 2018 zeigte die Vielfältigkeit der angebotenen Anlässe des Küttiger Gewerbevereins auf. Es gab eine vom Vorstand organisierte und gekochte Neujahrs-Suppe mit Spatz in der Köhlerhütte. An den beiden traditionellen Gwärbler-Znüni im Frühling und Herbst, bei Kaffee und Gipfeli, immer bei einem von uns Gewerblern, traf man in kurzer Zeit und unkompliziert viele Gewerbler zum Gedankenaustausch und Kennenlernen! Bei hochsommerlichen Temperaturen reisten 28 Vereinsmitglieder nach Bern. Die eindrückliche Führung im Bundeshaus, die interessanten Gespräche mit den Nationalräten Knecht und Flückiger sowie der Stände- und Nationalratssaalbesuch fanden grossen Anklang.

Gewerbeausstellung

Der Höhepunkt des Jahres fand im September 2018 statt. Die Gewerbeausstellung im September wurde mit einem Grosseaufmarsch von Be-



Der aufgestockte Vorstand: Sara Berner (Aktuarin), Didier Blétry (Projekte), Sascha Lüscher («Küttiger Anzeiger»), Heinz Senn (Präsident), Urs Blattner (Anlässe, Material), Christoph Lüthi (Finanzen), Patrick Blattner (Beisitzer), Stefanie Briner (Beisitzerin)

suchern belohnt. Im November 2018 fand wiederum «Schule trifft Gewerbe» statt, eine Zusammenarbeit des Küttiger Gewerbevereins und der Oberstufenschule Küttigen. Wir hoffen, dass viele Schülerinnen und Schüler ihren «Traumjob» finden oder bereits gefunden haben und dass unsere Ausbildungsbetriebe motivierte junge Menschen ins Berufsleben führen dürfen. Auch fehlte der traditionelle Jassabend nicht, wie auch der Winteranlass beim gemütlichen Fondueplausch im Kafi Dorf (welcher wegen des stürmischen Wetters nach drinnen verlegt werden musste – Strohhallen-Sitzplätze inklusive!). Anhand der Teilnehmerzahlen und der positiven

Ins Jubiläums-Jahr mit frischem Auftritt

Seit der letzten Ausgabe erscheint der «Küttiger Anzeiger», das offizielle Publikationsorgan von Küttigen und Rombach, mit unserem neuen Vereinslogo. Dieses zierte auch die Stand-Fahnen, welche diese GV umrahmten und die weiteren Aktivitäten des Vereins kennzeichnen werden. Anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums des «Küttiger Anzeigers» und des 125-jährigen Bestehens unseres Gewerbevereins finden im Jubiläumsjahr 2019/2020 insgesamt 13 verschiedene Anlässe statt – für die Vereinsmitglieder, aber auch für die Bevölkerung von Küttigen. Der Vorstand freut sich auf spannende und abwechslungsreiche Begegnungen!



Rückmeldungen schliesst der Präsident auf Gefallen am Vereinsleben unter den Gewerblern. Mit einem langen, warmen Applaus würdigte die Versammlung den Bericht, insbesondere dankte Didier Blétry dem Präsidenten für seine kompetente, oft (zeit-)intensive Arbeit, sein Interesse und die Präsenz an Anlässen der Gewerbevereinsmitglieder wie auch seine vorzügliche Sitzungsleitung im Vorstand. Die Versammlung erteilte dem Kassier Christoph Lüthi Decharge für den Kassabericht 2018 und dankte ihm für seine kompetente Arbeit mit einem herzlichen Applaus.

Wahlen

Die Versammlung konnte vier Gewerbebetriebe in den Verein wählen. Das Ehepaar Ueli und Marianne Geier trat in den verdienten Ruhestand und wurde zum Freimitglied gewählt. Sie führten zusammen mit Brigitte und Hans Geier den Bauernhofbetrieb in Küttigen und Geier's Hoflädli, welche natürlich noch weiter bestehen. Auch im Vorstand gab es positive Veränderungen. Mit der Wahl von Patrick Blattner, Blessing AG, setzen sich nun acht Vorstandsmitglieder für den Verein und die Zukunft des Küttiger Gewerbes ein.

Bestens beraten auf allen Ebenen.



Mit Unternehmen in den Bereichen Treuhand, Revisionen, Immobilien und berufliche Vorsorge ist die UTA GRUPPE breit abgestützt. So erreichen unsere Dienstleistungen zielgerecht und vor Ort unsere Kunden.

www.uta.ch



GEWERBEAUSSTELLUNGEN

Freitag, 17. Mai 2019 bis Sonntag, 19. Mai 2019

UNDOB | Gewerbeausstellung Ober- und Untersiggenthal

Freitag, 17. Mai 2019 bis Sonntag, 19. Mai 2019

Gewerbearena Herznach 2019

Freitag, 24. Mai 2019 bis Sonntag, 26. Mai 2019

SUGA2019 | Gewerbeausstellung Suhr 2019

Freitag, 6. September 2019 bis Sonntag, 8. September 2019

SCHEGA 2019 | Gewerbeausstellung Schenkenbergertal

Donnerstag, 26. September 2019 bis Sonntag, 29. September 2019

MAG, Markt Aarauer Gewerbetreibender

Freitag, 4. Oktober 2019 bis Sonntag, 6. Oktober 2019

Gwärbi19 | Gewerbeausstellung Oftringen

Freitag, 4. Oktober 2019 bis Sonntag, 6. Oktober 2019

SIGA19 | Sinsler Gewerbeausstellung

Freitag, 11. Oktober 2019 bis Sonntag, 13. Oktober 2019

EXPO Surbtal 2019 | Gewerbeausstellung Endingen

Freitag, 11. Oktober 2019 bis Sonntag, 13. Oktober 2019

hela – Herbstmesse Laufenburg, Chilbi + Markt + Gewerbe

Freitag, 9. Oktober 2020 bis Sonntag, 11. Oktober 2020

Eigenschau 2020 | Gewerbeausstellung Birr

Donnerstag, 29. Oktober 2020 bis Sonntag, 1. November 2020

LEGA20 | Gewerbeausstellung Lenzburg

Öffnungszeiten, Kontaktpersonen usw. unter www.agv.ch

Hinweise für unsere Mitglieder: Ist die Gewerbeausstellung Ihrer Organisation nicht aufgeführt? Dann melden Sie diese an unser Sekretariat (info@agv.ch) für kostenlose Einträge in der «Aargauer Wirtschaft» und im Internet.

Gerne nimmt die Redaktion auch Berichte über Vorbereitung und Durchführung von Gewerbeausstellungen entgegen.



26 Optiker-Fachgeschäfte 6 Glasbläsereien 18 Fensterproduzenten

Und über 12'288
weitere KMUs haben bei
uns den Durchblick.



asga
pensionskasse



EINE WÜRDIGE JUBILÄUMS-GV UND EIN NEUER PRÄSIDENT

Am Donnerstag, 21. März 2019, trafen sich in Jönköping über 130 Gewerbetreibende und Gäste zur Jubiläums-Generalversammlung «25 Jahre GV Kelleramt».

Nebst den ordentlichen Traktanden standen zwei Themen im Fokus, die Neuwahl des Präsidiums und das Jubiläum.

Wahl einer neuen Präsidentin oder eines neuen Präsidenten

Viele warteten gespannt auf Traktandum 9: Neuwahlen Präsidium: Der Versammlung wurde Kevin Kempf, Projektleiter Schreinerei und Juniorchef von Kempf Innenausbau, als neuer Präsident vorgeschlagen. Martin Schertenleib, Leiter Firmenkunden Freiamt der NAB, führte souverän als Tagespräsident die Wahl durch. Kevin Kempf wurde einstimmig

und mit Akklamation gewählt. Claudia Hoffmann-Burkart, welche 16 Jahre als Präsidentin dem GVK vorstand, übergab Kevin die Geschicke des GVK in Form eines Schokoladenkuchens mit einem symbolischen Schlüssel.

Das Jahresprogramm fand wiederum guten Anklang: ein Anlass im 2019 fand bereits statt: der Neujahrsapéro in Arni. Am 7. Juni findet die Happy Hour bei der Seat-Garage W. Brumann AG in Unterlunkhofen statt, ein Netzwerkanlass, an welchem Mitglieder aus dem eigenen Gewerbeverein besucht werden. Am 19./20. September findet die fünfte Auflage von Beruf Kelleramt statt. Der Anlass, an welchem die Oberstufenschüler/-innen der Kreisschule Kelleramt in vier mögliche Lehrberufe und -betriebe reinschnuppern können. Abgeschlossen wird das Vereinsjahr mit dem Fondueplausch am 29. November.

Rückblick auf 25 Jahre Gewerbeverein Kelleramt

Unter Traktandum 11 blickte der Vorstand auf 25 Jahre GVK zurück. Was 1994 noch als «weisser Fleck im Kelleramt» bezüglich Gewerbeverein galt, wurde dank Josef Eichholzer und den Gründungsmitgliedern Martin Müller, George Abt, Markus Fischer, Beat Friedrich, Beat Wirt und Paulus Stutz zu einem starken Gewerbeverein, der heute 125 Mitglieder zählt. Der Gewerbeverein, der als Netzwerker und Brückenbauer agiert, ist dank den Arbeiten der Gründungsmitglieder und der nachfolgenden Vorstandsmitglieder zu einer wichtigen Institution geworden.

Den anwesenden GV-Besuchern wurde im Anschluss eine interessante Fotoshow gezeigt mit Fotos seit 2004, aufgenommen und aufbereitet von Norbert Hoffmann.

Neues Ehrenmitglied

Unter Traktandum Verschiedenes wurde Claudia Hoffmann-Burkart würdig und mit Standing Ovationen als Präsidentin verabschiedet. Die sehr herzliche Verabschiedung wurde von Roger Cébe, Vorstandsmitglied und Direktor Alterszentren Bremgarten und Widen, vorgenommen. Nebst einem Gutschein für ein Mandala wurde Claudia die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Die trübe Grussbotschaft von Peter Fröhlich, Geschäftsführer des AGV, wurde sehr geschätzt. Im Anschluss an die offizielle GV wurden die Mitglieder mit einem feinen Essen verwöhnt, ehe dann das Duo Hand und Comedy die Gäste voll und ganz in den Bann zog.



Hans Eisold, Robert Stutz, Christian Fuglistaller und Peter Fröhlich



Kevin Kempf und Claudia Hoffmann-Burkart



Jörg Hagenbuch, Heinz Brändli, Kevin Kempf, Mike Beigl und Roger Cébe



Eine würdige Jubiläums-GV mit einem motivierten neuen Präsidenten und engagiertem Vorstand!

CARROSSERIE SUISSE AARGAU

GENERALVERSAMMLUNG IN OTHMARSINGEN

Am Donnerstag, 2. Mai 2019, führte der Verband carrosserie suisse Aargau im Armeelogistikcenter in Othmarsingen seine 54. Generalversammlung durch. Präsident Felix Wyss begrüßte rund 90 Mitglieder, Ehrenmitglieder und Gäste.

CHRIS REGEZ

In seinem Einführungsreferat stellte Ulrich Tschan, Chef Armeelogistikcenter Othmarsingen, die Aufgaben und die Organisationsstruktur des ALC vor, bevor Felix Wyss die GV einläutete. Er ermunterte die Mitglieder, sich den Veränderungen der Gesellschaft und des Marktes zu stellen: «Viele Wege führen zum Glück. Einer davon ist aufhören zu jammern. Auch die Carrosseriebranche ist von der Digitalisierung betroffen und die Betriebe müssen in neue Maschinen und Geräte investieren und die Mitarbeitenden auf den neusten Wissensstand bringen. Nur so kann die Zukunft erfolgreich gemeistert werden.»

Sämtliche ordentlichen Geschäfte wurden einstimmig genehmigt, wo-



Foto: Chris Regez

Thierry Burkart (Nationalrat), Susanne Studer Wacker (Suva), Felix Wyss (Präsident carrosserie suisse Aargau), Ulrich Tschan (Chef Armeelogistikcenter Othmarsingen)

bei Geschäftsführer Martin Leiser bei der Rechnung 2018 explizit darauf verwies, dass sich das Unwetter vom Sommer 2017 negativ auf das letzte Jahr auswirkte: «Aufräumarbeiten und Investitionen in neue Maschinen und Ausbildungsmaterialien hatten finanzielle Folgen für die Rechnung 2018. Deshalb fiel der Abschluss nicht wie gehofft positiv aus.»

Laudatio für verstorbenen Ehrenpräsidenten

Walter Gräub blickte in seiner emotionalen Laudatio auf die Tätigkeiten

des verstorbenen Ehrenpräsidenten Heinrich Schmocker zurück: «Durch sein Wissen und seine Willenskraft war er massgeblich als Gründungsmitglied am Aufbau unseres Verbandes beteiligt. Viele unter uns erinnern sich mit Sicherheit an den Fachunterricht, den sie bei ihm absolviert haben.»

Im nächsten Programmteil führte Felix Wyss ein spannendes Interview mit Nationalrat und FDP-Ständeratskandidat Thierry Burkart, der sich für eine zeitgemässe und vorausblickende Verkehrspolitik stark engagiert.

Championsclub fördert Nachwuchs

Pascal Lehmann und Petra Grieder stellten den Carrosserie Championsclub vor: «Unser Verein hat sich das Ziel gesetzt, den Berufsnachwuchs zu fördern. Unsere Mitglieder wollen ihr berufliches Know-how an zukünftige Carrosseriespengler, Carrosserielaackierer und Fahrzeugschlosser weitergeben.»

Am Ende des offiziellen Teils der GV informierte die Suva über die Arbeitssicherheit der Lernenden: Referent Erwin von Moos zeigte auf, was die Gründe für Unfälle der Jugendlichen sein können und wie sie verhindert werden: «Die Jugendlichen wollen ihre Grenzen ausloten und nehmen bewusst Risiken in Kauf. Doch als Auszubildner wollen wir nie in die Situation kommen, dass wir Eltern über einen Arbeitsunfall ihres Kindes informieren müssen. Deshalb müssen wir den Lernenden die Gefahren immer wieder aufzeigen.»

Aargauische Berufsschau ab'19

Im Kalender **dick rot**
anstreichen:
**Berufswelten
entdecken**

3. bis 8. September 2019
Tägerhard Wettingen

aargauische
berufsschau

wettingen
3.-8.9.2019



LEHRLINGSWETTBEWERB MALER 2019

Die Auswahl an sehr guten Arbeiten ist am Lehrlingswettbewerb 2019 der Maler/innen besonders aufgefallen. So konnten an der Preisverleihung am 9. März 2019 in der BSA Aarau über alle drei Lehrjahre in den ersten fünf Rängen 26 Lernende geehrt werden.

JUDITH FASLER

Der Lehrlingswettbewerb der Maler/innen fand dieses Jahr als Teil der Creativa 2019 der Berufsschule BSA Aarau statt, wo auch Kunstwerke der Bäcker-Konditoren-Confiseure, Coiffeusen, medizinischen Praxisassistentinnen und der Schüler/innen der Berufsmaturaklassen ausgestellt waren. Ist es Zufall, dass die Malerarbeiten gerade dieses Jahr sehr hochwertig ausfielen oder haben die Lernenden das vergrösserte Publikum als Anlass genommen, ihre Kreativität und Genauigkeit bis auf den letzten Tropfen auszudrücken? Das Resultat war in allen drei Lehrjahren überragend, anerkannte Stefan Farner, Präsident der Lehrlingswettbewerbskommission Maler. Die Bewertung sei wie im Skisport ausgefallen, wo Hundertstel über Sieg oder Niederlage entscheiden: «Wenn alle immer mehr trainieren, wird es an der Spitze immer enger.»

Pfeil, Zuber und Etagere

Im ersten Lehrjahr wurde ein Holzpfahl dekoriert, der oft mit einem Finish aus Klarlack aufgewertet wurde. Im zweiten Lehrjahr wurde ein Metallzuber auffallend häufig von Hand mit dem Pinsel bearbeitet. Das dritte Lehrjahr bestach mit verzierten Etageren. «Die Lernenden haben sich dabei schon perfekt fürs QV vorbereitet. Trainiert weiter so!»,

Lehrlingswettbewerb 2019



1. Lehrjahr Objekt Holzpfahl

1. Rang: Rahel Peichel (maler farner, Rupperswil)
2. Rang: Raphael Dani Rehra (Bircher AG, Suhr)
3. Rang: Patricia Bertschi (Malergeschäft Merz GmbH, Seon)
3. Rang: Romina Nadja Garigliano (Reto Wyss AG, Zofingen)



3. Lehrjahr Objekt Etagere

1. Rang: Melanie Jäggi (Reto Wyss AG, Zofingen)
2. Rang: Nadine Kläusler (Werner Aegerter AG, Rombach)
3. Rang: Jasmin Kohler (Bircher AG, Suhr)
3. Rang: Sarah Zürcher (Reto Wyss AG, Zofingen)



2. Lehrjahr Objekt Metallzuber

1. Rang: Giulia Carlino (Mazzei Malerarbeiten und Farbkonzepte, Gränichen)
2. Rang: Juli Zulliger (Jorge GmbH, Boswil)
3. Rang: Matteo Saitta (André Meier Malergeschäft GmbH, Magden)
3. Rang: Melanie Schaffner (Maurer AG, Buchs)



BSA-Sonderpreis

3. Lehrjahr: Melanie Jaeggi (Reto Wyss AG, Zofingen)
2. Lehrjahr: Matteo Saitta (André Meier Malergeschäft GmbH, Magden)
1. Lehrjahr: Noëmi Nyffeler (Andreas Stöckli Malergeschäft und Spritzwerk, Bünzen)

gibt Stefan Farner den Lernenden mit auf den Weg.

Gregor Schürpf verlieh auch dieses Jahr den BSA-Sonderpreis. Zusammen mit Robert Schmid, beide tätig an der Berufsmaturität für Gestaltung und Kunst, bewertete er die Arbeiten aufgrund ihrer Komposition und Stim-

mung, des Überraschungseffekts und natürlich auch der Sorgfalt.

Paul Knoblauch, Rektor der BSA Aarau, betonte in seiner Ansprache, dass die Schule mit der Creativa 2019 aufzeige, wie wichtig die Vielfältigkeit der Berufe an der BSA Aarau sei. Der Standortentscheid des Regie-

rungsrates bestätige dies und er ist stolz, dass die Malerausbildung in Aarau bleibt.

SMGV Aargau

SUHRER GEWERBEAUSSTELLUNG 2019

«SUHR FÄGT»

Vom 24. bis 26. Mai 2019 findet im Zentrum Bärenmatte in Suhr die Suhrer Gewerbeausstellung «SUGA 2019» statt. Mit über 70 Ausstellern aus Suhr und Umgebung, einer interessanten Berufsschau, einem einmaligen Food-Festival, einem tollen Rahmenprogramm und einem attraktiven Wettbewerb wird die SUGA 2019 ihrem Motto «Suhr fägt» mehr als gerecht.

NADINE RÜETSCHI

Vor zwei Jahren traf sich das Organisationskomitee (OK) der SUGA 2019 zur ersten Sitzung. Mit viel freiwilligem Engagement, Elan und Herzblut plante das OK die Gewerbeausstellung in Suhr, die das

letzte Mal 2013 stattfand. Helen Schildknecht führt als Präsidentin das OK an, das sich aus Esther Wehrli, Lisa Jost, Nadine Rüetschi, Ingrid Schmid, Patrik Grundmann, Daniel Gerber und Yves Strässle zusammensetzt. Das Ziel war es, eine moderne und lässige Gewerbeausstellung auf die Beine zu stellen. Vor allem mit dem Gastronomiekonzept und dem Rahmenprogramm will das OK die Besucherinnen und Besucher überraschen: Auf dem «Dorfplatz» des Festgeländes wird ein Food-Festival mit Suhrer Foodständen angeboten, es wird ein Festzelt aufgestellt und das OK lädt zu einem Drink an der Bar ein. Die Highlights des Rahmenprogramms sind die Auftritte auf dem «Dorfplatz» von Paul Etterlin am Freitagabend und azTon am Samstagabend. Konzertbeginn ist jeweils um 21.30 Uhr.

Mit den zahlreichen Ausstellern aus Suhr und Umgebung und attraktiven Angeboten rund um die Ausstellung verspricht die SUGA 2019 ein voller Erfolg zu werden. Neben den Ausstellern, die sich im und rund um das Zentrum Bärenmatte in Suhr präsentieren werden, werden auch Lernende ihre interessanten Berufe vorstellen. So etwa Lernende von der E. Widmer AG, welche Hauptsponsor ist. Auch die Aargauische Kantonalbank und die Grundmann AG konnten als Hauptsponsoren für die SUGA 2019 gewonnen werden. Das OK bedankt sich bei diesen Firmen und den weiteren Sponsoren ganz herzlich für die grosszügige und wertvolle finanzielle Unterstützung, ohne die die SUGA 2019 in diesem Rahmen nicht stattfinden könnte.

Am 23. Mai 2019 lädt das OK Aussteller, Sponsoren, Gäste und Medienschaffende zur Eröffnungsfeier ein. Am 24. Mai um 17.00 Uhr wird die SUGA 2019 dann auch für die Besucherinnen und Besucher geöffnet.

SUGA 2019

Weitere Informationen, genaue Öffnungszeiten und Highlights unter www.suga2019.ch.

**NACHDIPLOM-STUDIENGÄNGE HF**

- ▲ NDS HF General Management
- ▲ NDS HF Leadership
- ▲ NDS HF Entrepreneurship
- ▲ NDS HF Quality Management
- ▲ NDS HF Industrial Marketing
- ▲ NDS HF Supply Chain Management

Anmeldung und Informationen:
ibz.ch

**Jetzt für
Infoabend
anmelden!**

Zürich: 12.06.19
Bern + Zug: 13.06.19
Aarau: 20.06.19

IBZ

Die Schweizer Schule für
Technik und Management



GEWERBE- UND INDUSTRIEVEREIN WÜRENLINGEN

ABWECHSLUNGSREICHE GENERALVERSAMMLUNG

Der Präsident des Gewerbe- und Industrievereins Würenlingen Markus Scherrer konnte 70 TeilnehmerInnen, darunter 59 von 146 Mitgliedern, an der GV in der Villa Lang in Würenlingen begrüßen.

E. SCHWARZ

Neben den Mitgliedern begrüßte der Präsident namentlich die Ehrenmitglieder, die Vertreter der Gemeinde Würenlingen und der umliegenden Gewerbevereine sowie Fabian Meier als Vertreter des AGV, Aargauischer Gewerbeverband, und Markus Birchmeier als Präsident des WFZ, Wirtschaftsforum Zurzibiet. Gemeindeammann André Zoppi betonte in seinem Grusswort, wie wichtig das sehr aktive Gewerbe für die Gemeinde Würenlingen ist und machte auf die aktuellen Bauten der Gemeinde wie den Ausbau der Schule Weissenstein, die Vollendung des neuen Kindergartens, den Umbau der Dorfschür und verschiedene Strassenbauten aufmerksam. Die Gemeinde Würenlingen ist ein stetig wachsender Ort für das Gewerbe wie für Privatpersonen.

WÜGA war ein Vollerfolg

Jürg Schneider präsentierte die letztjährigen Vereinsanlässe. Höhepunkt war die WÜGA mit einer in jeder Beziehung super durchgeführten Gewerbeausstellung. Die Lehrlingsanlässe mit unseren Nachbarvereinen Surbtal, Aaretal-Kirchspiel und Rheintal-Studenland waren ebenfalls super organisiert. Die Tavolata der Firma Caporaso AG in der Industrie in Würenlingen wird den 100 Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben. Der Gewerbezauber lockte trotz Regen viele Menschen an. Markus Scherrer dankte allen, welche zu den Anlässen beitragen haben, und speziell Fabian Meier als OK-Präsident der WÜGA mit einem Geschenk für seine grosse Arbeit. Der Präsident stellte zwei neue Mitglieder vor. IDE-MA GmbH, Vogelsang, und Denner AG mit neuem Standort beim Einkaufszentrum Aarepark. Aufgrund von Geschäftsaufgaben traten vier Mitglieder aus dem Verein aus. So resultiert aktuell ein Mitgliederbestand von 146.

Nach der Präsentation von Rechnung und Budget durch Enzo Granella präsentierten Elisabeth Schwarz und Leila Schmidheiny das abwechslungsreiche Veranstaltungsprogramm. Neben den Lehrlingsanlässen im Juli und September wird am



Präsident Markus Scherrer verabschiedete die verdienten Vorstandsmitglieder Tanja Lenzian (l.) und Elisabeth Schwarz.

11. September die Betriebsbesichtigung im Sportpark Aare-Rhein stattfinden. Speziell ist der Regiotreff vom 19. Juni 2019 der vier Gewerbevereine Rheintal-Studenland, Aaretal-Kirchspiel, Surbtal und des Gewerbe- und Industrievereins Würenlingen im Weingut zum Sternen, Würenlingen. Im Rahmen der 125-Jahr-Feier des AGV werden anlässlich der Gewerbeausstellung Surbtal in Ehrendingen im Oktober 2019 zwei Anlässe durchgeführt. Das gesamte Programm ist unter www.givw.ch ersichtlich.

Rochade im Vorstand

Aufgrund der Verabschiedungen von Elisabeth Schwarz und Tanja Lenzian aus dem Vorstand wurden David Maier, Carrosserie Maier, Stilli, und David Henzmann, Avarel Studios GmbH, Würenlingen, von der Versammlung als Vorstandsmitglieder gewählt. Mit Blumen und einem Geschenk verabschiedeten die Mitglieder Elisabeth Schwarz und Tanja Lenzian, welche als Mitglieder dem Verein erhalten bleiben.

Fabian Meier sprach als Vertreter des AGV über die Jubiläums-Anlässe 125 Jahre AGV. Markus Birchmeier sprach als Präsident des WFZ über

die Frühstücksanlässe des Vereins. Neben guten Referaten ist der Austausch unter den Gewerbetreibenden ein sicherer Mehrwert, um daran teilzunehmen. Es ist sehr wichtig, dass sich das Gewerbe trifft, Erfahrungen austauscht und vor allem an einem Strick zieht. Denn gemeinsam sind wir stärker.

Markus Scherrer bedankte sich zum Schluss bei allen Teilnehmenden. Er dankte der Raiffeisenbank Siggenthal-Würenlingen für das Sponsoring des Apéros sowie dem «Sternen»-Team für das bevorstehende Nachtessen. Bei einem köstlichen Vier-Gang-Menü wurde es für alle Mitglieder und die Gäste ein mit vielen Gesprächen gefüllter, langer Abend.



Gute Stimmung an der GV 2019

GIVW
GEWERBE- UND
INDUSTRIEVEREIN
WÜRENLINGEN

103. GENERALVERSAMMLUNG DES VAEI

«WEITERHIN VIEL PFIUS»

Rund 110 Personen nahmen am 29. März 2019 an der 103. Generalversammlung des Verbands Aargauischer Elektro-Installationsfirmen teil. Die 47 Stimmberechtigten waren sich in allen Punkten einig. Zwei neue Vorstandsmitglieder wurden gewählt und zum Abschluss gab es einen Vortrag zum Glück.

EVELINE FREI

Die Versammlung stand im Zeichen der bevorstehenden Generalversammlung VSEI, an der die revidierten Statuten mit Namensänderung traktandiert sind. Thomas Keller, Präsident des VAEI, wiederholte mehrmals, dass die Generalversammlung der wichtigste Anlass im Jahr sei. «Jede Stimme zählt!» Michael Tschirky, Zentralpräsident Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen VSEI, meinte zur Namensänderung: «Auch mir fällt es nicht leicht, den Namen zu verlassen.» Aus seiner Sicht sei es aber wichtig, dass die Statutenänderung nicht an einem neuen Namen scheitere.

Für Lohnbuchkontrollen

Thomas Keller eröffnete die Versammlung mit einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr und resümierte: «Vielleicht müssen wir jetzt im GAV 2020 wirklich auf mehr Lohnbuchkontrollen pochen.» Er sei für Wettbewerb, aber unter fairen Bedingungen. Zufrieden war er mit dem Standortkonzept der Berufsfachschulen vom Kanton. Dieses entspreche dem, was vom Verband angestrebt worden sei. Danach übergab er das Mikrofon an den Vizeamann von Laufenburg. Meinrad Schraner freute sich über den Besuch des VAEI. Er betonte die enge Verbundenheit der Stadt mit der Strombranche und wünschte allen «weiterhin viel Pfius».

Mitteilungen vom VSEI

Michael Tschirky beschränkte sich auf drei Mitteilungen. Erstens werden die Ausbildung zum/zur Telematiker/in EFZ durch den/die Gebäudeinformati-



VAEI-Vorstand: Peter Jäggi, Christoph Schmidmeister, Beat Voigtmann, Thomas Keller, Raymond Keller, Gaetano Salonia und Jürg Rubin

ker/in EFZ abgelöst. Zweitens ermöglichen die geplante Statutenänderung, Elektroplaner/innen, Gebäudeautomatiker/innen und Elektrotechniker/innen als Vollmitglieder in den Verband aufzunehmen. Drittens werde der Text über den neuen GAV den Delegierten an einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Bildungspolitik ist auch Wirtschaftspolitik

Im Anschluss überbrachte Kurt Schmid, Präsident des Aargauischen Gewerbeverbandes, seine Grussbotschaft und schloss mit der Feststellung, dass aufgrund der Überschüsse bei den Steuereinnahmen in den Gemeinden nun tiefere Steuern und Gebühren fällig seien. Thomas Keller fügte an: «Wir schätzen, dass der AGV aktive Gewerbepolitik betreibt.» Sabina Freiermuth, Fraktionschefin der FDP Aargau, war beeindruckt vom Jahresbericht des VAEI. Sie dankte dem Verband für sein Engagement zum Wohl von so vielen Jugendlichen und erinnerte daran: «Bildungspolitik ist immer auch Wirtschaftspolitik.»

Stimmzähler und Abstimmungen

Es waren rund 110 Personen anwesend, davon 47 Stimmberechtigte von 178 Mitgliederfirmen. Alle statu-

tarischen Geschäfte des VAEI, einschliesslich des Revisionsberichts, wurden ohne Gegenstimme oder Einwände angenommen und dem Vorstand die Entlastung erteilt. Ebenfalls einstimmig bestätigt wurden Jürg Rubin und Gaetano Salonia als neue Vorstandsmitglieder.

Elektro-Ausbildungszentrum Aarau EAZ

Gemäss Christoph Schmidmeister, Leiter EAZ, haben die heutigen Berufslernenden Probleme mit der Priorisierung und dem Zeitmanagement. «Wir arbeiten daran!» Ausserdem appellierte er an die Lehrbetriebe, die Werkzeuge der Lernenden zu prüfen. Er freute sich über die «teilweise ganz schönen Abschlussarbeiten». Peter Jaeggi, Präsident der Weiterbildungskommission, informierte über die erfolgreiche Lancierung der Feierabendseminare «Zündstoff» und ermunterte die Anwesenden, vom Kursangebot zu profitieren.

Ehrungen und Verabschiedung

Raymond Keller und Peter Jaeggi wurden für fünf Jahre Arbeit im Vorstand geehrt. Ausserdem begrüsst Thomas Keller neun neue Verbandsmitglieder. Ehrevoll verabschiedet wurde Röbi Raess, der 22 Jahre als Experte für den VAEI tätig war. Eine Gedenkminute wurde dem verstor-

benen Mitglied Marcel Kuhn-Feldmann gewidmet. Er habe sich stets stark für die Berufsbildung eingesetzt und wirkte im Vorstand mit, so Thomas Keller.

Schluss

Zum Abschluss dankte Thomas Keller allen für ihre Teilnahme und erinnerte an die Generalversammlung eev und VSEI vom 21./22. Juni 2019 in Neuenburg. Er schloss den offiziellen Teil der Veranstaltung und leitete über zum Gastvortrag.

Tretmühlen des Glücks

Mathias Binswanger, Professor für Volkswirtschaftslehre FHNW, referierte über die Frage: Warum macht mehr Einkommen nicht glücklich? Glück sei subjektiv und die Definition unterscheide sich je nach Land. Sein Fazit: «Mehr Schulbildung macht nicht glücklich, jedoch das damit verbundene höhere Einkommen.» Aber mehr Einkommen führe oft zu mehr Stress und mehr Druck, was dann wiederum auch nicht glücklich mache.



112. GENERALVERSAMMLUNG SUISSETEC AARGAU

QUALITÄT STATT MASSE

Nebst Ehrungen und Verabschiedungen standen wichtige Wahlen und Abstimmungen an. Alle statutarischen Geschäfte wurden angenommen und das Pilotprojekt kann starten.

RENATE KAUFMANN, EVELINE FREI

Herbert Weiss, Stadtmann von Laufenburg, begrüßte die 160 Anwesenden in seiner Stadt, die von Kaiser Napoleon 1801 geteilt wurde. Laufenburg habe sich in der Vergangenheit immer wieder an neue Gegebenheiten anpassen müssen, auch in der Wirtschaft. An sie vererbe die Stadt jährlich mehrere Aufträge, auch an suissetec-aargau-Mitglieder im Wissen, dass Qualität geliefert werde.

Super Berufsfachleute

Auf die Leistungen seiner Verbandsmitglieder ist Thomas Lenzin, Präsident suissetec aargau, stolz. In seiner Eröffnungsrede erwähnte er die erfolgreichen Spengler, die Gold- und Bronzemedailien von den EuroSkills und SwissSkills nach Hause brachten, und die Mitgliederfirma, die in China einen Innovationspreis gewann.

Unerfreuliches

Er fuhr fort, dass es trotz den positiven Meldungen auch unerfreuliche Entwicklungen gebe, so etwa die häufigen Absenzen von Mitarbeitenden, die durch Arztzeugnisse gestützt werden. Er wünsche sich eine Ombudsstelle, die Problemfälle neutral untersuche. Ausserdem forderte er einen verantwortungsvolleren Umgang mit Steuergeldern, beanstandete die hohen Radio- und Fernsehgebühren für Unternehmen und den vorverschobenen Beginn der Rekrutenschule. In der Politik herrsche die Meinung vor: «KMU kann man ausnehmen.» Er rief dazu auf, «besser zu überlegen, wen wir ins Parlament wählen!».

Der Zentralvorstand informiert

Auch Viktor Scharegg, Vizepräsident Zentralvorstand suissetec, forderte



Vorstand suissetec aargau: Markus Birchmeier, Peter Umiker, Markus Widmer, Renate Kaufmann, Thomas Lenzin, Marco Leber und René Fasler

von der Politik, dass staatsnahe Betriebe und KMU mit gleich langen Spiessen im Markt kämpften. Weil der Ständerat eine entsprechende Anpassung abgelehnt habe, setze er seine Hoffnungen auf das Postulat «Faires Verhalten beim Zugang zu geschlossenen Märkten des Bundes».

Unterstützung vom Verband

Im Zusammenhang mit der Verlängerung ergänzte René Fasler, Bildungskommission, dass «die Schnupperlehrlinge informiert werden sollten, dass die Lehre ab Sommer 2020 länger wird». Der Verband habe ein Werkstattplakat entworfen, das aufzeige, welche Kompetenzen ein Lernender nach der Ausbildung beherrschen müsse, und an der Berufsschau sei der Verband mit einem neuen Stand vertreten. «Der Stand ersetzt aber Ihre eigenen Bemühungen nicht!»

Thomas Lenzin fügte an, dass Mitglieder teilweise Mühe hätten, Lernende zu finden. Die Integrationsvorlehre INVOL könne daher eine Chance gegen den Lehrlingsmangel sein. Er meinte aber: «Wir wollen nicht Massen produzieren, sondern Quali-

tät.» Um den steigenden Anforderungen in der Ausbildung gerecht zu werden, wurde von den 40 Stimmberechtigten ein 5-jähriges Pilotprojekt angenommen. In diesem wird der Verband eine Person engagieren, die alle Ausbildungsbetriebe besuche und Hilfestellung bei der Ausbildung biete.

Jahresrechnung und Wahlen

Renate Kaufmann, Verbandssekretärin, stellte die Jahresrechnung 2018, das Budget 2019 und das provisorische Budget 2020 vor. Die Jahresrechnung wurde unter Kenntnisnahme des Revisionsberichts angenommen und dem Vorstand die Entlastung erteilt. Auch die Budgets wurden genehmigt. Als Tagespräsident führte Kurt Schmid durch die Wahlen. Neu in den Vorstand gewählt wurde Hanspeter Märki als Nachfolger von Yves Kessler. Der Präsident, Thomas Lenzin, die bisherigen Vorstandsmitglieder und die Revisionsstelle, AWB Revisionen AG Lengnau, wurden einstimmig für weitere drei Jahre bestätigt. Mit den Worten «Wir sind innovativ und haben Ziele. Ich freue mich, den Verband mit Ihrer Unterstützung zu führen» dankte Thomas Lenzin für

die Wiederwahl. Fredi Roth trat nach zwanzig Jahren von seinem Amt als Rechnungsrevisor zurück. Die neuen Revisoren sind Teresa Rea (neu) und Daniel Wülser (bisher).

Ehrungen und Verabschiedungen

Ferner wurden fünf zurücktretende Experten für ihr langjähriges Engagement geehrt. Ruedi Suter, Rektor Berufsschule Lenzburg, erhielt für sein 25-jähriges umfangreiches Wirken an der Schule eine Würdigung. Thomas Lenzin zeigte sich erfreut über die Wahl seines Nachfolgers Tobias Widmer, hiess 13 neue Mitglieder willkommen und gratulierte acht Unternehmen für 25 bzw. 50 Jahre Mitgliedschaft. Zum Schluss dankte er allen für ihre grosszügige Unterstützung und lud zum gemütlichen Abendessen ein.



40. GV ASTAG SEKTION AARGAU

WER SICH NICHT MIT DER ZUKUNFT BESCHÄFTIGT, BLEIBT STEHEN

Rund 160 Personen kamen am 3. April 2019 zur 40. GV der ASTAG Sektion Aargau nach Wettingen, darunter zahlreiche nationale und lokale Politikerinnen und Politiker. Ulrich Giezendanner, Ernst Müller und Ulrich Gloor wurden als Ehrenmitglieder aus dem Vorstand verabschiedet. Ihre Nachfolger sind Philipp Bachmann, Thomas Bertschi und Stefan Oehninger.

ANDREAS WAGNER, EVELINE FREI

Markus Meier, Präsident ASTAG Aargau, begrüsst die Mitglieder und Gäste und dankte den Sponsoren für ihre Unterstützung. Er zeigte sich erfreut, dass alle Lehrabgänger 2018 die Prüfungen bestanden haben. «Gut ausgebildeter Nachwuchs führt zu Sicherheit auf den Strassen und erhöht die Kundenbindung.» Er ermunterte die Mitglieder, den Lastwagenfahrern gegenüber mehr Wertschätzung zu zeigen, schliesslich seien sie die Aussen-dienstmitarbeiter des Unternehmens.

Netzhierarchie beachten

Bei den zahlreichen Bauvorhaben in der Gemeinde Wettingen fallen viele Fahrten für das lokale Gewerbe an, bilanzierte Gemeindeammann Roland Kuster, dabei sei wichtig, dass die Netzhierarchie funktioniere. Verkehrsdirektor Stephan Attiger betonte ebenfalls, dass das übergeordnete Strassennetz die lokalen und regionalen Strassen entlasten müsse, und dankte den Nationalräten Ulrich Giezendanner und Thierry Burkart für die Unterstützung auf politischer Ebene.

Mehr Wertschätzung

Grossratspräsidentin Renata Siegrist-Bachmann zeigte sich erfreut, dass die Transportbranche in zukunfts-trächtige Technologien investiere. «Jeder Betrieb sollte sich bemühen, CO₂ zu reduzieren.» Ihrer Meinung nach sei es auch Aufgabe des Kantons,

neue Technologien zu fördern wie etwa Wasserstoff- oder Gasantriebe. Adrian Amstutz, ASTAG Zentralpräsident, widersprach seiner Vorrednerin. «Es kann nicht angehen, dass der Staat bestimmte Technologien privilegiert.» Weiter bekräftigte er, dass der Aargau stolz sein könne, die Drehscheibe des Schweizer Güterverkehrs zu sein. «Ohne Lastwagen hätten wir Probleme und leere Kaufhäuser.» Daher forderte er mehr Wertschätzung für die Branche. Ulrich Giezendanner, Gründungsmitglied der ASTAG Sektion Aargau, erklärte, dass er sich auch weiterhin zusammen mit Adrian Amstutz in Bern für das Transportgewerbe einsetze und Unsinn bekämpfen werde wie Gratis-GA oder die Tessiner Standesinitiative betreffend Gotthard-Verkehr. «Es gibt noch viel zu tun in Bern.» Daher brauche es ein bürgerliches Parlament.

Soziale Netzwerke

Für Hans-Peter Dreier, Inhaber und CEO Dreier AG, sind die neuen Medien herausfordernd. Er habe das Interesse und die Verbreitung in den sozialen Netzwerken nach einem Verkehrsunfall mit einem seiner Lastwagen niemals so hoch und flächendeckend eingeschätzt. Er empfehle daher, «schnell nach aussen zu kommunizieren und zu informieren, bevor spekuliert wird (in diesem Fall führte führte ein medizinisches Problem des Fahrers zum Unfall nicht ein technisches Problem des Fahrzeugs)». Daneben zeigte er anhand seiner Fahrten mit leeren Sattelaufliegern die Unklarheiten in der Auslegung des Kabotagesverbots auf. Diese Unsicherheit muss mit einem Präjudiz geklärt werden, denn «Kabotage muss verfolgt und geahndet werden.» Hinter dieser Kernbotschaft der Astag steht auch Dreier ganz klar.

Total 85 Vorstandsjahre verabschiedet

Alle statutarischen Geschäfte wurden gutgeheissen. Der Präsident so-



Die neu gewählten Vorstandsmitglieder Stefan Oehninger, Thomas Bertschi und Philipp Bachmann umrahmt von Andreas Wagner und Markus Meier.



Ueli Giezendanner und Ernst Müller wurden für 40 bzw. 33 Jahre Einsatz für die ASTAG Sektion Aargau geehrt.

wie die wiederantretenden Vorstandsmitglieder wurde für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Drei bisherige Vorstandsmitglieder traten nicht mehr zur Wahl an. Ulrich Gloor nach 12 Jahren, Ernst Müller nach 33 Jahren und Ulrich Giezendanner gar nach 40 Jahren Vorstandstätigkeit. Alle drei sind zudem ehemalige Präsidenten der ASTAG Aargau und nun verdiente Ehrenmitglieder. In die grossen Fussstapfen treten Philipp Bachmann (Bachmann AG, Kölliken) Thomas Bertschi (Hauri AG, Seon) und Stefan Oehninger (Oehninger AG, Seon), welche durch Tagespräsident Hanspeter Setz vorgestellt wurden.

Hartnäckig bleiben

Hauptreferent Hans-Jörg Bertschi, VRP Bertschi AG aus Dürrenäsch,

zeigte anhand seiner Familiengeschichte auf, was mit Hartnäckigkeit alles erreicht werden kann. Wenn man von seiner Idee überzeugt sei, dürfe man sich durch ablehnende Haltungen nicht beirren lassen. Er habe die Erfahrung gemacht, dass die europäische Bürokratie schwerfällig sei. China sei uns technologisch weit voraus. «Wenn ich von Shanghai zurückkomme, ist das wie eine Reise zurück in die Vergangenheit.» Daher auch das Fazit des Abends von Markus Meier: «Wer sich nicht mit der Zukunft beschäftigt, der bleibt stehen.»





BAUMEISTER VERBAND AARGAU

BAUGEWERBE STEHT VOR HERAUSFORDERUNGEN

Am Donnerstag, 28. März 2019, fand in der Trafohalle Baden die 102. Generalversammlung des baumeisterverbandes aargau statt. Daran nahmen 240 Personen, neben Mitgliedern auch Gäste aus Wirtschaft und Politik, teil.

CHRIS REGEZ

Präsident Martin Kummer warf in seiner Präsidentialadresse einen Blick auf die Grosswetterlage: «In der Schweiz hat das Bauhauptgewerbe 20,4 Milliarden Franken umgesetzt. Davon im Aargau 4,6 Milliarden. Wir können von einer Vollbeschäftigung sprechen. Allerdings deuten die aktuellen Zahlen in eine andere Richtung, denn die Arbeitsvorräte liegen per Ende 2018 3,8 Prozent tiefer als im Vorjahr. Ein Einbruch ist jedoch nicht zu erwarten, da Pensionskassen nach wie vor in Immobilien investieren und im Tiefbau grössere Projekte anstehen.»



Martin Kummer: Präsident baumeister verband aargau

Diese Aussage bestätigte Regierungsrat Stephan Attiger in seiner Grussadresse: «Die Baufirmen können auf neue Ausschreibungen hoffen!»

Zentrale Anliegen des Verbands

Martin Kummer wies auf aktuelle Herausforderungen hin: «Die Rekrutierung von Lehrlingen beschäftigt

uns stark und wir werden uns in Zukunft noch stärker um die Nachwuchsförderung kümmern. Zudem müssen wir unsere Interessen besser in der Politik vertreten und uns weiterhin für gute Rahmenbedingungen und gleich lange Spiesse einsetzen.»

Personalien

Die statutarischen Geschäfte wurden alle ohne Diskussion genehmigt. Der

Verband zählt rund 160 Mitglieder. Zwei Neueintritten stehen vier Austritte gegenüber. Die Versammlung wählte Beat Brunner in die Paritätische Berufskommission als Ersatz für Peter Schmid. Sieben Todesfälle waren 2018 zu beklagen. Darunter Ehrenpräsident Alfred Stenz und Ehrenmitglied Heinz Vögele. Zu Freimitgliedern wurden Benedikt Peier, Sisseln, Bruno Rebmann, Kaisten, und Klemenz Hegglin, Villmergen, ernannt. Peter Jutzi hat die Höhere Fachprüfung als diplomierter Baumeister bestanden.

Plädoyer für weniger Staat

Den Abschluss der Generalversammlung bildete das Referat von Journalist Feusi. Gemäss dem Journalisten «schwächt der Sozialstaat die Innovationskraft, die Regulierungen behindern die Wirtschaft und in Bern regiert die Verwaltung – und dies trotz bürgerlicher Mehrheit im Parlament».

BERUFSBILDNER(INNEN)-KURSE 2019

DES AARGAUISCHEN GEWERBEVERBANDS

Die Daten für die Berufsbildner(innen)-Kurse 2019 des AGV finden Sie unter www.agv.ch. Basierend auf dem erfolgreichen Konzept können sich Interessierte auch in diesem Jahr an praxisorientierten Kursen des Aargauischen Gewerbeverbands zum Berufsbildner, zur Berufsbildnerin (früher Lehrmeister/in) weiterbilden. Der Kursort ist an der Herzogstrasse 1 in Aarau (Nähe Bahnhof und Parkhäuser).



Kurskosten gesenkt!
Neu: CHF 590.- + Rabatt von CHF 100.-
für Mitglieder des AGV

Rückfragen und Anmeldung an:

Aargauischer Gewerbeverband,
Frau Heidi Humbel, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, Postfach,
5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40, E-Mail: h.humbel@agv.ch oder
unter www.agv.ch

KURSDATEN 2019

17.06.2019 – 25.06.2019
Berufsbildnerkurs BBK 3/2019
16.09.2019 – 24.09.2019
Berufsbildnerkurs BBK 4/2019

04.11.2019 – 12.11.2019
Berufsbildnerkurs BBK 5/2019

AGVS AUTO AUSSTELLUNG AARAU WEST

ÜBERGABE DER WETTBEWERBSPREISE

Am Dienstag, 2. April 2019, überreichte Martin Sollberger (Präsident AGVS, Sektion Aargau) die Preise an die glücklichen Gewinner des beliebten Wettbewerbs, welchen der AGVS jeweils an der Auto Ausstellung Aarau West durchführt.

CHRIS REGEZ

Auch in diesem Jahr durften sich die Gewinner über attraktive Preise freuen. Der erste Preis, vier Pirelli-Sommer- oder Winterreifen bis max. 18 Zoll, ging an



Antonio Fodaro, Damian Stäger, Martin Sollberger (Präsident AGVS, Sektion Aargau) und Fabienne Lüscher

Edith Krucker, Hirschthal, die bei der Übergabe von Damian Stäger vertreten wurde. Antonio Fodaro, Rupperswil, gewann den zweiten Preis, einen Gutschein für ein Essen oder sportliche Aktivitäten im Tenniscenter aarau-WEST. Der dritte Preis, ein Eintritt für zwei Personen im Bad Schinznach, wurde an Fabienne Lüscher, Oberentfelden, überreicht. Die korrekte Antwort zur Wettbewerbsfrage «Wie viele Neuwagen wurden gemäss Auto Schweiz im Jahr 2018 verkauft?» lautete übrigens 299 716 Einheiten.

erhältlich ab
18 490.-^{CHF}



Für jeden Profi das richtige Werkzeug: Fiat Talento.

Fiat Professional bietet für jede Transportaufgabe das geeignete Arbeitsgerät: zum Beispiel den neuen Fiat Talento, der mit Agilität und reichlich Ladekapazität allen Ihren Anforderungen entspricht.

Mehr Informationen über alle Fiat Nutzfahrzeuge finden Sie auf unserer Website.



PROFESSIONAL

EIN PROFI WIE SIE



Emil Frey AG Autocenter Safenwil
Emil-Frey-Strasse, 5745 Safenwil
emilfrey.ch/safenwil

Talento 296.10A.0. Das abgebildete Fahrzeug kann vom tatsächlichen Angebot abweichen. Angaben exkl. MwSt. Aktion gültig bis auf Widerruf.



7. GENERALVERSAMMLUNG GASTROAARGAU

DER VERBAND ZEIGT SICH INNOVATIV!

Als der Durchführungsort der Jahresversammlung vom 2. April 2019 im Bildungszentrum BZU in Unterentfelden festgelegt wurde, war noch nicht bekannt, dass im selben Jahr ein Umzug bevorsteht. Bruno Lustenberger, Präsident von GastroAargau, zeigte sich erleichtert und ausgeschlafen, dass im letzten Sommer eine Nachfolgelösung mit dem neuen Standort in Lenzburg gefunden wurde. Dieses Unterfangen hätte ihm nämlich ein paar schlaflose Nächte beschert, gab er preis.

GASTROAARGAU

So zügig wie bei der Planung und Realisierung der künftigen Wirkungsstätte von GastroAargau mit integrierten üK-Räumlichkeiten, Küche sowie Büro- und Sitzungszimmern führte der Präsident souverän durch die Versammlung mit rund 150 Anwesenden, davon 61 stimmberechtigt.

Bewährte Tradition und neue Impulse

Dass das Departement Bau, Verkehr und Umwelt und die Gastrobranche mehr Gemeinsamkeiten haben, als vielleicht angenommen, zeigte Regierungsrat Stephan Attiger auf. Beide machen sich nämlich für einen



Regierungsrat Stephan Attiger zeigte Gemeinsamkeiten zwischen seinem Departement und der Gastronomie auf.

attraktiven Kanton Aargau stark: Der Wirt lädt zum Einkehren und Geniessen ein, als «Strassenbauminister» und zuständig für die Mobilität setzt sich das Departement dafür ein, dass die Menschen den Weg in die Wirtschaft gut und gerne auf sich nehmen.

Beitragserhöhung mit Mehrwert

Auf den ersten Blick zeigte sich das Traktandum «Erhöhung des Mitgliederbeitrages um 50 Franken» nicht unbedingt positiv. Zum einen wünscht sich der Verband mehr Mitglieder an seiner Jahresversammlung und zum andern sollen zusätzliche Umsätze in der Aargauer Gastrobranche generiert werden. Weshalb deswegen eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages? «Win-win» heisst die Zauberformel: Das Geld fließt wieder

an das Mitglied zurück, sofern dieses an der Generalversammlung teilnimmt. Dann nämlich wird dieser Betrag in Form eines GastroAargau-Gutscheines ausgehändigt und das Mitglied kann bei einem Aargauer Verbandskollegen einkehren. Dass sich der Verband mit dieser Idee mutig und innovativ zeigt, wurde von den anwesenden Stimmberechtigten bestätigt. Mit zwei Gegenstimmen wurde dem Antrag der Beitragserhöhung ab 2020 zugestimmt.

Eine Tellerwäscher-Karriere à la Hollywood

Zum dritten Mal wurde der «GastroAargau-Guet-Gmacht-Priis» verliehen. Vorstandsmitglied Claudia Rüttimann hielt die Laudatio für den diesjährigen Preisträger Kris Sebastianpillai und zeigte auf, dass es sich lohnt an seine Träume zu glauben! Nachdem dem jungen Sri-Lanker infolge Bürgerkrieg die Flucht in die Schweiz geglückt ist, startete er seine Arbeit als Tellerwäscher im Hotel Zofingen. Für den jungen Arbeitnehmer war klar, dass er etwas aus seinem Leben machen wollte und durch das damalige Direktorenpaar wurde er tatkräftig in seiner Vision unterstützt. Es folgte der Aufstieg vom Hilfskoch über eine Kochlehre EFZ zum Chefkoch. Mittlerweile darf der Küchenchef vom Golfrestaurant aarau-WEST stolz auf seine Meilensteine im Berufsleben zurückblicken:

Über 30 ausgebildete Lernende sowie eine Umsatzsteigerung in der Küche um mehr als das Dreifache.

Sinnliche Erlebnisse sind gefragt

Der Trésorier von GastroSuisse, Walter Höhener, überbrachte die Grussworte vom Dachverband und orientierte über aktuelle Themen. Als spezieller Gast erzählte Renata Siegrist-Bachmann, die Aargauer Grossratspräsidentin, über ganz persönliche Eindrücke rund ums Thema Essen und Kochen.

Der Gastronom fungiere sozusagen auch als Food-Influencer, denn Essen und deren Zubereitung sei im Trend, so Siegrist-Bachmann. Ein Restaurantbesuch solle sich vom Gewohnten abheben und als Wirt könne man diese sinnlichen Erlebnisse bieten. Herausgeputzt zeigte sich die Mensa vom «eldora Restaurant BZU» und bot ein festliches Ambiente. Die Service- und Küchencrew tischte ein delikates Diner auf und Komiker Fredy Schär sorgte mit witzigen Songs und herzhaften «Gägs» für lustige Unterhaltung zwischendurch.



Kris Sebastianpillai – ein Mann mit einer inspirierenden Geschichte



Gute Stimmung beim Bankett: Renata Siegrist-Bachmann, Bruno Lustenberger, Alois Huber



GASTROAARGAU

Übrigens eignen sich die Gastro Aargau-Gutscheine wunderbar zum Verschenken! Infos und weitere Bilder: www.gastroaargau.ch

GEWERBEVERBAND AARAU

ZAHLREICHE MITGLIEDER UND GUTE STIMMUNG

160 Mitglieder des Gewerbeverbandes Aarau (GVA) versammelten sich am 19. März im Restaurant Schützen in Aarau für die ordentliche Generalversammlung. Die Traktandenliste bot Abwechslung: Neben den Demissionen im Vorstand und der Revision präsentierte der Vorstand das attraktive Jahresprogramm.

FABIAN KOCH

Wie jedes Jahr präsentierte der GVA seinen Mitgliedern nach dem Begrüssungsapéro einen spannenden Gastreferenten. Reto Blum hilft seit über 15 Jahren Entscheidern bei ihren geschäftlichen Herausforderungen. In seinem Referat zeigte er deutlich, dass die Mehrheit der Menschen intuitiv entscheidet. Dass Intuition oft nicht logisch funktioniert, verdeutlichten seine Live-Experimente. Reto Blum legte den GVA-Mitgliedern nahe, die gelernten Grundregeln in den Alltag zu integrieren, um künftig bewusster zu entscheiden und erfolgreicher zu wirtschaften.



GVA-Vorstand: Marcos Santana, Suzanne Galliker, Fabian Koch, Danièle Zatti Kuhn und Marcel Wernli

Demissionen im Vorstand

Im Rahmen der offiziellen Generalversammlung verabschiedete der Präsident Fabian Koch zwei Vorstandsmitglieder. Thomas Hilfiker hatte im letzten Jahr das Präsidium abgegeben und unterstützte den Vorstand während eines weiteren Amtsjahres. An der diesjährigen Generalversammlung gab er seinen endgültigen Austritt. Nicole Werder tritt nach zehn Jahren aktiver Vorstandsarbeit zurück. Ersatzwahlen gab es keine, da die Nachfolgen bereits im Vorjahr geklärt wurden. Suzanne Galliker übernimmt das Ressort Events von

Nicole Werder. Die beiden Revisoren Hans Nauer und Daniel Probst treten nach langjähriger Tätigkeit für den GVA zurück. Zur Neuwahl stellten sich Antje Brokhuis und Raphael Gloor. Beide werden einstimmig ins Revisorenamt gewählt.

AGV-Jubiläumsanlass

Für das kommende Verbandsjahr hat sich der Vorstand intensiv mit dem Jahresprogramm auseinandergesetzt. Zahlreiche Anlässe sind geplant, von Vermittlungsevents über Netzwerk-Plattformen zu politischen Aktivitäten. Bereits Ende

März lädt der Verband zum 125-Jahre-Jubiläum des Aargauischen Gewerbeverbandes ans KMU Forum im Rahmen der AMA ein. Die geselligen Events wie das Jass-Turnier, das Format GVA at home oder das Curling-Turnier sind auch dieses Jahr fixer Programmbestandteil. Ein weiteres Highlight ist das Eidgenössische Turnfest 2019 (ETF), das im Juni in Aarau stattfindet. Der Gewerbeverband plant einen Exkurs ins Turngeschehen. Neben den regelmässigen Treffen des Vorstandes mit dem Stadtpräsidenten ermöglicht der GVA auch den Mitgliedern den direkten Zugang zur Politik. Zur Abrundung des Programms lud der Verband zu einem feinen Dinner. Im lockeren Rahmen bei interessanten und bereichernden Gesprächen fand der Abend seinen Ausklang.

GVA Gewerbeverband Aarau



BUNDESRAT BRÄNDLI





OSTEREIER-AKTION: BADENER DETAILLISTEN UND CITYCOM BADEN

DANKESAKTION FÜR TREUE KONSUMENTEN

In der Woche vor Ostern versprach citycom Baden mit ihrem Motto «zBade hesch meh devo!» nicht nur einen Mehrwert, sondern hielt mit einer sympathischen Oster-eier-Aktion auch Wort.

ALFREDO BIFFI

Einerseits waren am Samstag, 20. April 2019 Markus Schneider, Stadtammann, und Regula dell'Anno, Vizeammann, Thomas Lütolf, Leiter Standortförderung, und Vorstandsmitglieder der citycom in der Innenstadt unterwegs und verteilten Blecheier und gekochte Eier an die Konsumenten. Andererseits fand man im Blechei mit etwas Glück sogar ein Goldvreneli oder einen Geschenk-



gutschein. Eben getreu nach dem Motto «zBade hesch meh devo!». Mit den Ostereiern konnten Passanten spontan mit den Politikern oder Gewerblern «Eiertütschis» machen. Ein spontaner Schwatz konnte aber auch bei einem Glas Badener Wein

gehalten werden. Ideale Gelegenheit, zu sagen, was nicht passt, lieber aber auch, was in Baden gefällt. Die Blecheier, mit Überraschung, wurden auch in mehreren Einkaufsläden in der Innenstadt an die Konsumenten verteilt. Eine kleine Auf-

merksamkeit und insbesondere ein Danke für die Treue zu den Badener Detaillisten.



GENOSSENSCHAFT TESTCENTER AGVS

GV IN LENZBURG

Rund 30 Personen nahmen am Donnerstag, 25. April 2019, an der 19. Generalversammlung der Genossenschaft Testcenter AGVS, Aargau, im Restaurant Ochsen in Lenzburg teil.

CHRIS REGEZ

Gemäss Präsident Toni Mancino musste sich die Verwaltung der Genossenschaft Testcenter AGVS im vergangenen Jahr um zwei Hauptbereiche kümmern: Investitionen in die Infrastruktur und Aufstockung des Personalbestands.

Neu mit Zweischichtbetrieb in Zofingen

In Kleindöttingen wurden 19 236 Fahrzeuge und in Zofingen 21 916 Fahrzeuge geprüft. Um die notwendigen Kapazitäten auch in Zukunft

sicherzustellen, wurde im März 2019 ein weiterer Experte eingestellt. In Zofingen wurde ausserdem der Zweischichtbetrieb eingeführt, um die hohe Auslastung besser bewältigen zu können. Dazu erfolgten weitere Investitionen in die Infrastruktur und Administration. All diese Massnahmen sollen dazu beitragen, das Kantonale Strassenverkehrsamt noch besser zu unterstützen.

Erfolgreiche Kooperation

Johannes Michael Baer, Leiter Strassenverkehrsamt Kanton Aargau, bedankte sich für die langjährige Zusammenarbeit, die in Zukunft noch enger sein soll. Als Dank überreichte er Toni Mancino ein einzigartiges Nummernschild mit dem Kennzeichen: AGVS 1999–2019. Die beiden AGVS-Testcenter in Zofingen und Kleindöttingen führen Prüfungen für PWs, Motorräder, Kleintransporter bis



Toni Mancino, Präsident Genossenschaft Testcenter AGVS, und Johannes Michael Baer, Leiter Strassenverkehrsamt Kanton Aargau

3,5 Tonnen, Oldtimer und Anhänger durch. Mit diesen Dienstleistungen entlasten sie das Kantonale Strassenverkehrsamt in Schafisheim wirkungsvoll. Die partnerschaftliche Zu-

sammenarbeit hilft, die Fahrzeugprüfungen fristgerecht sicherzustellen und so die Sicherheit auf den Strassen zu gewährleisten.

BAUSCHULE UNTERENTFELDEN

JETZT IST DAS PUZZLE KOMPLETT

Wie ein komplexes Puzzle setzten die 120 Absolvenden und Absolventen der Bauschule die notwendigen Teile ihrer Ausbildung zu einem Ganzen zusammen. Der Lohn dafür: Am Freitag, 12. April 2019, durften sie ihre Diplome entgegennehmen.

CHRIS REGEZ

Erina Guzzi, Direktorin der Schweizerischen Bauschule Aarau, blickte auf die Weiterbildung der Absolventen zurück: «Dank dem erlernten Wissen schafften Sie es, die richtigen Lösungen, wie bei einem Puzzle, zu finden. Jetzt dürfen Sie die Früchte Ihrer Arbeit ernten.»

Grussbotschaft der Aargauer Regierung

Regierungsrätin Franziska Roth, Vorsteherin Departement Gesundheit und Soziales, gratulierte den Absolventen zu ihrer Leistung und erinnerte sich an ihre Jugendzeit: «In den



Foto: Beni Basler

Erina Guzzi, Direktorin der Schweizerischen Bauschule Aarau, und Peter Meyer, Schulkommissionspräsident (ganz rechts), mit den Notenbesten pro Bildungsgang

Ferien arbeitete ich oft auf dem Bau und konnte mir einen Beruf in der Baubranche vorstellen.»

Bauführung Holzbau:

Manuel Pfister, Wald ZH, Ø 5,4

Bauführung Hoch-/Tiefbau:

Michael Müller, Wallbach AG, Ø 5,9 und DA 6
René Brunner, Walde AG, DA 6,0
Hansjörg von Bergen, Schattenhalb BE, DA 6,0

Bauplanung Architektur/Innenarchitektur:

Céline Fust, Dintikon AG, Ø 5,8
Noémie Graber, Olten SO, Ø 5,8
Nina Morier, Lostorf SO, DA 6,0

Bauplanung Ingenieurbau:

Florian Schmutz, Niederwil AG, Ø 5,5

Nachdiplomstudium Baubetriebsmanagement:

Roger Nef, Brittnau AG, Ø 5,8

Ø = Notendurchschnitt / DA = Diplomarbeit

Mit Solarmobil rund um die Welt

In seinem energiegeladenen Motivationsreferat zeigte Louis Palmer, wie man es dank den drei Erfolgsfaktoren «Nie aufgeben», «Leute um Hilfe fragen» und «Kreativ sein» weit bringen kann. Der Abenteurer fuhr als erster Mensch mit einem Solarmobil einmal um die Welt.

Feierliche Diplomübergabe

Danach erfolgte die Diplomübergabe in den Fachrichtungen Bauführung

Holzbau, Bauplanung Architektur, Bauplanung Innenarchitektur, Bauplanung Ingenieurbau, Bauführung Hoch-/Tiefbau und Nachdiplomstudium Baubetriebsmanagement. Der Höhepunkt war die Ehrung der besten Abschlüsse je Bildungsgang (vgl. Kasten) und der Diplomarbeiten mit der Note 6, für die es als besondere Anerkennung ein Goldvreneli gab.

Die «Aargauer Wirtschaft» ist die einzige adressierte Unternehmerzeitung im Kanton Aargau.

Inserate bei: Inweb AG, 044 818 03 07

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

Brugg · Frick · Baden · Olten · Möriken Wildeggen · Lenzburg

JOST Elektro AG
Wildschachenstr. 36
5201 Brugg
Tel. 058 123 89 89
Fax 058 123 89 90
Pikett 058 123 88 88
brugg@jostelektro.ch
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG



HOLZBAU SCHWEIZ SEKTION AARGAU

MITGLIEDER GENEHMIGTEN AN GV WEGWEISENDES GESCHÄFT

Bei der GV vom Dienstag, 30. April 2019, in Lupfig stimmten die Mitgliedfirmen dem finanziellen Engagement für die zukünftige Schweizerische Bauschule Aarau AG zu.

CHRIS REGEZ

Präsident Felix Bühlmann begrüßte über 90 Personen zur GV im Gasthof zum Ochsen, Lupfig. Sämtliche ordentlichen Geschäfte wurden von den Mitgliedern genehmigt.

Privatisierung der Schweizerischen Bauschule Aarau

Peter Meyer, Mitglied IG Bauschule, informierte über die Zukunft der Schweizerischen Bauschule Aarau. «Nach der Privatisierung werden der Kanton Aargau und der Baumeister Verband Aargau in anderen Rollen involviert sein und ihr Know-how bleibt weiterhin erhalten. Organisationen wie Holzbau Schweiz, Sektion Aargau, haben die Möglichkeit, sich mit Fr. 100 000.– am Stiftungskapital zu beteiligen. Dadurch können sie Stiftungsräte wählen und sich aktiv einbringen.»



Fotos: Chris Regez

Paul Fankhauser, Markus Rohrer, Thomas Deppeler (Vorstandsmitglied) und Doris Elsasser (Sekretariat)



Felix Bühlmann (Präsident), Doris Elsasser (Sekretariat) und Stephan Böller

Die Zukunft der Bauschule ist für die Holzbauunternehmen deshalb wichtig, weil sie die einzige Organisation ist, welche die Weiterbildungsmöglichkeit Bauführung Holzbau für Zimmerleute anbietet. Die Mitglieder stimmten dem Engagement von Fr. 100 000.– zu. Damit bekennen sie sich zum zukünftigen Weg der Bauschule.

Ehrungen

Paul Fankhauser und Markus Rohrer (Berechnungskommission) und Stephan Böller (Revisor) traten von ihren Funktionen nach vielen Amtsjahren zurück und wurden vom Präsidenten ebenso geehrt wie die Zimmerleute aus der Sektion Aargau, eine anspruchsvolle Weiterbildung abgeschlossen haben (vgl. Kasten).

Holzbau-Meister

Hans Emmenegger, Zeihen

Holzbau-Techniker

Adrian Gredig, Windisch
Remo Bünter, Villmergen
Thomas Hunziker, Unterkulm
Reto Zürcher, Staufen

ÜBER 50 AUSSTELLER ANGEMELDET

GEWERBEARENA HERZNACH 2019 AUF KURS!

Am Wochenende vom 17.–19. Mai 2019 findet auf dem Areal der Turnhalle/Schule Herznach die nächste Gewerbeschau des GVS – Gewerbeverein Staffeleggtal – statt. Gleichzeitig feiert der Verein heuer sein 30-jähriges Bestehen!

STEFAN LEIMGRUBER

Die Vorbereitungen durch das 9-köpfige OK schreiten planmässig voran. Mittlerweile haben über 50 Aussteller ihr Kommen angekündigt, um bei hoffentlich herrlichem Ausstellungswetter ihre Produkte und Dienstleistungen anzuzeigen und vorzustellen. Die Standeinteilung – die Knacknuss jeder Ausstellung – verlangt Fingerspitzengefühl, damit möglichst alle Wünsche

der Aussteller berücksichtigt werden können.

Auch die Planung der Gastronomie ist alles andere als einfach, damit den Besucherinnen und Besuchern aus nah und fern ein ausgewogenes Angebot präsentiert werden kann. Diverse Gastrobetriebe und Verpflegungsstände werden für das leibliche Wohl besorgt sein. Im Arenazelt finden diverse Attraktionen statt wie

z.B. Ballon-Kuriositäten, Vorträge von ausstellenden Firmen, Tanz, Musik und Gesang, Märlistunde für



Kinder und es wird ein Anlagekönig gesucht.

Berufsparcours

Am Samstag, 18. Mai findet ein Lehrlingsanlass statt, diesmal als Berufsparcours. Interessierte Lehrstellensuchende können sich bei den teilnehmenden Lehrlingsbetrieben über das Berufsbild informieren und direkt vor Ort Gespräche führen. Die beliebte Stollenbahn vom Verein Eisen und Bergwerke (VEB) verkehrt an allen drei Tagen und führt Jung und Alt durch das Ausstellungsgelände.

Nochmals zu erwähnen gilt es die beiden Referate vom Freitag- und Samstagabend. Am Freitag wird der ehemalige Kult-Fussballtrainer Hanspeter Latour sein Referat zum Thema «Träume wahr werden lassen» abhalten. Am Samstagabend referiert Zukunftsforscher und Bestseller-Autor Jörg Eugster zum Thema «Übermorgen – Eine Zeitreise in unsere digitale Zukunft». Beide Referate starten um 20.30 Uhr und finden im Arenazelt statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an der Gewerbe-Arena, willkommen in Herznach!



Hinten: Fredy Rubin, Jürg Rubin, Roland Obrist, Stefan Leimgruber; vorne: Markus Schwarb, David Kläuser (OK-Präsident), Vroni Müller und Peter Wiedmer (auf dem Bild fehlt Silvia Herzog)

SCHLUNG METALTEC AARGAU

GESICHTERLESEN MIT PIETRO SASSI

«Dem Klugen wird auch ein Gesicht zur Sprache.»

(Publilius Syrus, römischer Moralist)

Folglich muss Pietro Sassi ein überaus kluger Mensch sein, denn er liest die Gesichter von Menschen wie andere Bücher. Anhand einzelner Merkmale erkennt er Charakterzüge eines Menschen schon nach wenigen Sekunden und anscheinend trifft er dabei so gut wie immer ins Schwarze.

VANESSA PRINA

Dieses Mal kann, darf und will ich aus meiner eigenen Sicht berichten. Doch mehr dazu später. Der charismatische Pietro Sassi begrüsst alle Anwesenden und man spürt bereits eine leichte Nervosität an sich selbst und unter den anderen Teilnehmenden. Er hat mich angesehen! Hat er was an mir entdeckt? Was könnte es wohl sein? Doch diese Nervosität nimmt einem Herr Sassi, welcher eigentlich mal Dirigent werden wollte, was man ihm optisch auch absolut zugestehen



Pietro Sassi liest aus dem Gesicht von Joel Nietlisbach.

würde, durch seine amüsanten Anekdoten schnell. Als er in jungen Jahren bei Bally in der Damenabteilung landet, zeigt sich, dass er ein besonderes Talent hat, sich auf Menschen einzulassen. Sie mögen sich jetzt denken: «Einer Frau Schuhe zu verkaufen kann ja nicht besonders schwer sein!?» Doch bei ihm ging kaum mehr eine Dame aus dem Laden ohne mindestens zwei Paar Schuhe, Tasche und noch einen Gürtel oder Ähnliches dazu.

Anfängliche Skepsis

Per Zufall entdeckte er bei einem Workshop das Gesichterlesen und glaubte zuerst selbst nicht dran. Tat es gar als esoterischen Blödsinn ab. Doch es liess ihn nicht mehr los und seitdem beschäftigt er sich mit diesem Thema, welches offiziell nicht einmal eine anerkannte Wissenschaft ist. Trotzdem behauptet er, dass er sich noch nie geirrt habe. Um dies zu untermauern,

wurde nach einem Probanden gesucht, den jemand anders im Saal sehr gut kenne. Da nicht viele Paare anwesend waren, kamen mein Partner und ich ins Spiel und meine «bessere» Hälfte durfte (musste) nach vorne und sein Gesicht wurde von Herrn Sassi genauestens analysiert. Ich, immer noch den Angstschweiss auf der Stirn und froh, dass der Kelch an mir vorüberging, sollte in Stichworten notieren, was Pietro Sassi alles aus seinem Gesicht las, um anschliessend dazu Stellung zu nehmen. Mein Partner sollte währenddessen möglichst keine Regungen zeigen. Was ihm recht gut gelang, bis zu dem Punkt, da er, zum Amusement aller Teilnehmer, als extremer Knuddel-Typ und sehr leidenschaftlich «geoutet» wurde. Aber auch solche Situationen löste Herr Sassi mit einer solch charmanten Art, dass man sich bei ihm nie unwohl fühlt. Er liest auch nur Stärken aus Gesichtern. «Wieso sich mit den Schwächen

beschäftigen? Es fällt einem doch viel leichter, sich mit seinen Stärken auseinanderzusetzen und diese zu vertiefen!», so Sassi.

Nutzen im Berufsalltag

Auch im Unternehmen kann man so mit einigen Kniffen das Gesichterlesen lernen und Menschen so besser einschätzen. Ist ein Nasenrücken beispielsweise breit, verrät er, wie belastbar man ist und ob man gut unter Druck arbeitet. Oder ist der Abstand zwischen Oberlippe und Nase recht gross, hat man einen hohen Dominanz- und Machtanspruch. Ob jemand sehr selbstbewusst ist, sieht man daran, wie sehr sein Innenohr hervor kommt. Und wenn man ein Gegenüber mit schmaler Oberlippe hat, sollte man davon ausgehen, dass dieses eher faktenorientiert ist und man schnell zum Punkt kommen sollte. Schlussendlich kann ich nun sagen, dass Pietro Sassi bei seiner Analyse zu 95 % erschreckend richtig gelegen hat und die restlichen 5 % gilt es vielleicht auch noch von mir zu entdecken?

Beim anschliessenden Apéro hatte der eine oder andere nun wohl doch etwas näher hingeschaut und sein Gegenüber genauer unter die Lupe genommen. Ich selbst werde im Umfeld in nächster Zeit bestimmt jede Nase, jeden Mund und jedes Ohr genauestens betrachten und still vor mich hinschmunzeln.



«WIR TRENNTEN UNS SO GUT WIE MÖGLICH»

Die Zehnder Group Produktion Gränichen AG musste letztes Jahr 35 Stellen abbauen. Isabelle Arnitz, HR-Business Partner, und Felix Meier, Geschäftsführer, berichten über die Herausforderung einer Massenentlassung, die sie auch mit Hilfe des Mobilen RAV gemeistert haben.

Interview: Maria-Monika Ender,
Amt für Wirtschaft und Arbeit

Sie mussten letztes Jahr aus wirtschaftlichen Gründen 35 von insgesamt 102 Stellen in der Produktion abbauen. Wie haben Sie diese Situation erlebt?

Isabelle Arnitz: Das hat uns natürlich stark belastet, denn wir haben viele langjährige Mitarbeitende bei uns. Viele sind ungelern und schon über 40 Jahre alt.

Was war Ihnen am wichtigsten während des Stellenabbaus?

Felix Meier: Wir legten den Fokus ganz klar auf die Mitarbeitenden, die wir entlassen mussten. Unser wichtigstes Ziel war, dass alle eine neue Stelle finden. Gleichzeitig durften wir die bleibenden Mitarbeitenden nicht vergessen. Denn auch für sie war es nicht einfach. Wir mussten dafür sorgen, dass sie die Arbeit weiterhin gut erledigen und wir das Wissen im Unternehmen behalten konnten.

Wie hat das Mobile RAV Sie unterstützt?

Arnitz: Die Mitarbeitenden des Mobilen RAV haben uns sehr gut begleitet. Sie haben mit den Führungskräften Trennungswerkshops durchgeführt und für die Mitarbeitenden eine Infoveranstaltung und Bewerbungswerkshops veranstaltet sowie ein Jobcenter eingerichtet.

Von welchen Dienstleistungen des Mobilen RAV konnten Sie am meisten profitieren?

Meier: Vom ganzen Paket. Die Führungskräfte erfuhren, wie sie die



Isabelle Arnitz, HR-Business Partner, und Felix Meier, Geschäftsführer Zehnder Group Produktion Gränichen AG: «Wir sind froh, dass fast alle Betroffenen eine neue Stelle gefunden haben.»

Kündigungen möglichst fair durchführen können, die Mitarbeitenden erhielten professionelle Unterstützung bei der Erstellung ihrer Bewerbungsunterlagen sowie bei der Jobsuche. Einige Mitarbeitende konnten zudem Schweiss- und Staplerkurse besuchen, um sich für den Arbeitsmarkt fitter zu machen.

Wie viele der Entlassenen haben wieder eine Stelle gefunden?

Arnitz: Es gab ordentliche und vorzeitige Pensionierungen. Von den restlichen 19 Entlassenen fanden 17 wieder eine Stelle, was uns riesig freut. Wir haben bei uns bekannten Unternehmen gewebelt und so einige Stellen vermitteln können – das Netzwerk muss man unbedingt spielen lassen.

Was war die grösste Herausforderung während des Trennungsprozesses?

Arnitz: Wir wollten die Entlassenen möglichst gut unterstützen. Auch nach ihrem Weggang sollten sie dem Unternehmen nicht böse sein. Trauer und Enttäuschung gehören natürlich zum Trennungsprozess. Es sind zwar Tränen geflossen, aber die Entlassenen haben sich auch bedankt für unsere Unterstützung und Wertschätzung.

Felix Meier: Ein würdevoller Abschluss war uns wichtig. Wir respektierten die Bedürfnisse der einzelnen Mitarbeitenden, haben sie eng be-

gleitet und für alle einen Abschiedsapéro organisiert.

Gab es auch schöne Momente in dieser Zeit?

Arnitz: Ja, jedes Mal, wenn wieder jemand einen Job gefunden hatte, freuten wir uns. Durch die intensiven Gespräche entstand auch eine grosse Nähe zu den Betroffenen.

Was raten Sie Unternehmen, die eine Massenentlassung durchführen müssen?

Meier: Sie sollen möglichst früh die Fachleute vom Mobilen RAV kontaktieren und in den Aargau umziehen, falls das Unternehmen nicht hier ansässig ist (lacht). Denn nur der Aargau bietet ein Mobiles RAV. Bei uns konnten wir durch diese wertvolle Zusammenarbeit fast alle Betroffenen vor Arbeitslosigkeit schützen. Für einen fairen Trennungsprozess braucht es auch Zeit und Rückhalt aus der Chefetage sowie viel Engagement vom HR.

Isabelle Arnitz: Die Kündigungen sollten zeitnah in ein, zwei Tagen durchgeführt werden, damit wieder Ruhe einkehren kann. Kommunikation, Transparenz und Respekt sind sehr wichtig. Wir trennten uns auf diese Weise von den Mitarbeitenden und machten das so gut, wie es möglich war.



Das Team des Mobilen RAV: Janine Wassmer, Sandra Frei und Susanna Bandari.

Das Mobile RAV

Das Mobile RAV unterstützt Unternehmen, einen Personalabbau möglichst professionell und fair abzuwickeln.

Das tun wir für Sie

- Unterstützung der Geschäftsleitungen/HR-Verantwortlichen im Prozess des Personalabbaus (Kommunikations- und Trennungsmanagement).
- Durchführung von Informationsveranstaltungen zu Rechten und Pflichten gegenüber der Arbeitslosenversicherung.
- Individuelle Beratungsgespräche sowie Unterstützung bei der Neuorientierung der Betroffenen (Bewerbungs-Workshops und falls nötig arbeitsmarktliche Massnahmen).
- Mithilfe beim Einrichten eines allfälligen betrieblichen Arbeitsmarktzentrums (BAZ) im Unternehmen.

Unternehmen, die Stellen abbauen müssen, können sich an uns wenden. Rufen Sie uns an – wir helfen Ihnen gerne weiter.
Tel. 062 835 16 80, E-Mail: awa@ag.ch

Valiant vereinfacht den KMU das Finanzleben

Ob privat oder geschäftlich: Unternehmerinnen und Unternehmer brauchen verschiedene Dienstleistungen, um ihre finanziellen Bedürfnisse abzudecken. Mit den attraktiven Angeboten von Valiant wird das ganz einfach.

Marc Andrey, Leiter Unternehmenskommunikation

Welche Vorsorgelösung passt zu mir und meinen Mitarbeitenden? Wie trenne ich meine privaten Geldangelegenheiten sinnvoll von den Geschäftsfinanzien? Und wie kann ich meinen administrativen Aufwand reduzieren? Solche Fragen beschäftigen Inhaberinnen und Inhaber von KMU, die ihre Finanzen selber verwalten. Valiant bietet umfassende Banklösungen für private und geschäftliche Finanzanliegen – damit sich Unternehmende voll und ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Die Bank für Unternehmerinnen und Unternehmer

«Valiant ist seit jeher eine typische Bank für Private und KMU. Elf Prozent unserer Kundinnen und Kunden sind kleine oder mittlere Unternehmen.

Bei Fragen sind wir gern für Sie da:



Remo Lüscher
Leiter Geschäftsstelle Aarau
062 837 80 93
remo.luescher@valiant.ch
valiant.ch

Wir haben die KMU quasi in unseren Genen», sagt Remo Lüscher, Geschäftsstellenleiter in Aarau. Die Valiant Kundenberatenden sind lokal verankert, kennen die Region und sind mit den Bedürfnissen von selbstständig Erwerbenden und KMU bestens vertraut.

Sets für Privates und Geschäftliches

«Die praktischen Sets von Valiant enthalten alles, was man im Finanzalltag braucht – zu kostengünstigen Pauschalgebühren», erklärt Remo Lüscher. Das Lila Set für Privatkunden enthält unter anderem eine Maestro- und eine Kreditkarte; die Business Sets bieten beispielsweise Vergünstigungen

auf Bezahlterminals oder einen Bargeld-Service. Unternehmende, die sich jetzt für ein Business Set entscheiden, profitieren von besonders attraktiven Vorteilen – vorausgesetzt sie verfügen schon über ein Lila Set. Umgekehrt profitieren bestehende Privatkunden von Sonderkonditionen bei den Lila Sets.

Valiant – lokal verankert und digital vernetzt

Valiant ist in der ganzen Schweiz mit 91 Geschäftsstellen präsent, 14 davon im Kanton Aargau. Und sie bietet ein innovatives Onlineangebot, teilweise ganz ohne Papierkram. «Wir vereinfachen unseren Kunden das Finanzleben mit persönlicher Beratung und digitalen Dienstleistungen», fasst Geschäftsstellenleiter Remo Lüscher die Strategie von Valiant zusammen. Ganz nach dem Motto: «Wir sind einfach Bank.»

Informationen zum Thema: valiant.ch/kmu

valiant



Jetzt von attraktiven Vergünstigungen profitieren!

finanzen einfach gemacht. ■ geschäftlich und privat.

Alles, was Sie benötigen: eine Bank, die Sie versteht, berät und weiss, was Sie brauchen – privat und für Ihr Geschäft.

valiant.ch/kmu

wir sind einfach bank.

valiant



Zeiterfassung schafft Mehrwert

Die heutige Arbeitswelt ist geprägt durch flexible Einsatzzeiten der Mitarbeitenden. Arbeiten werden vermehrt unterwegs oder von zuhause aus, in unregelmässigen Tages- und Nachtzeiten geleistet. So ist es nur konsequent, dass auch die Leistungserfassung dem Rechnung trägt, zumal der Gesetzgeber im Arbeitsgesetz die Unternehmen dazu verpflichtet, Arbeits- und Ruhezeitvorschriften einzuhalten und bei Bedarf den entsprechenden Nachweis zu erbringen. Damit eine umfassende und lückenlose Zeiterfassung umgesetzt werden kann, müssen Mitarbeitende ein geeignetes Instrument nutzen können.

Mehrwerte generieren

Mit einem ausgereiften System können Unternehmen aus der Pflicht zur Arbeitszeiterfassung einige Vorteile gewinnen. So registrieren zeitgemässe Lösungen heute nicht nur das «Kommen und Gehen». Es lassen sich beispielsweise mit der Zeiterfassungslösung von Abacus auch Personaleinsätze planen, Leistungen erfassen sowie Spesen und Reisekosten abrechnen. Auch spielt es keine Rolle, ob Mitarbeitende ihre Zeiten auf einem Smartphone unterwegs, am Notebook zu Hause oder am fix installierten Terminal im Büro registrieren, da alles und alle miteinander verbunden sind.

Digitale Stempeluhr AbaClock

Herkömmliche Stempeluhren haben endgültig ausgedient. Mit der Abacus-App AbaClock, bei der das Apple-Tablet iPad als Erfassungsterminal dient, ist die nahtlose Integration erfasster Daten ins Abacus ERP-System sichergestellt. Die Identifikation der Mitarbeitenden für die Registrierung der Kommen-/Gehen-Zeiten am Terminal erfolgt über Chipkarten beziehungsweise Badges. Das Erfassungsterminal kostet zusammen mit der Abacus-App AbaClock nur 790 Franken.

AbaCliK – mobile Arbeitszeiterfassung

Die Smartphone-App ist auf eine ortsunabhängige Erfassung von Arbeitszeiten zugeschnitten. Sie enthält auch sogenannte Employee-Self-Service-



Funktionen, mit denen Mitarbeitende ihre Arbeits-, Soll- und Gleitzeiten sowie Feriensaldi abfragen können. Zudem können über die App auch Absenzen oder Ferien beantragt, Spesen erfasst, Personalstammdaten aktualisiert und aktuelle Lohnabrechnungen eingesehen werden.

Mitarbeiter-Portal MyAbacus

Auch über das Portal MyAbacus sind Mitarbeitende in der Lage, ihre Arbeitszeiten via Browser an

ihrem Arbeitsplatz zu erfassen. Damit sie jederzeit über die Saldi wie etwa Gleitzeit und Feriensaldo informiert sind, steht eine Übersicht zur Verfügung. Zu den erfassten Stunden können ein Monatsrapport und eine Absenzenübersicht aufbereitet werden. Das bietet insbesondere Vorgesetzten die Möglichkeit, Arbeitsstunden ihrer Mitarbeitenden zu kontrollieren. Über MyAbacus sind Mitarbeitende leicht in der Lage, Anträge für Abwesenheiten zu erfassen oder Adressdaten zum Beispiel bei einem Wohnungswechsel anzupassen.

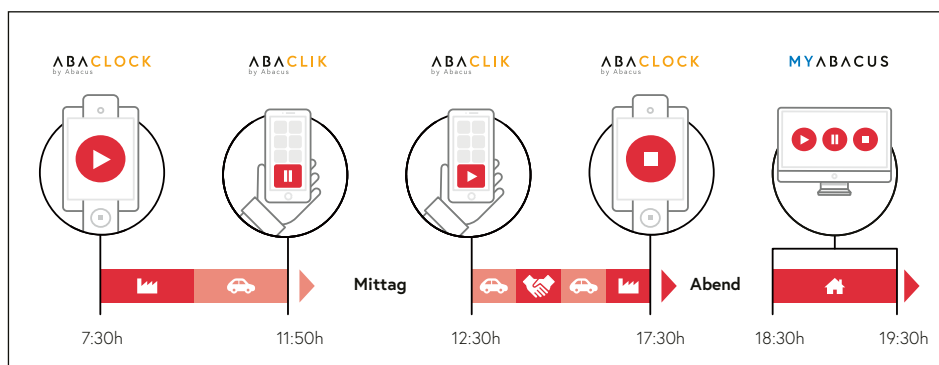
Vorteile der vollständigen Integration der Abacus-Zeiterfassung ins ERP

- Keine Mehrfacherfassungen von Daten
- Keine Schnittstellen
- Einbindung von vor- und nachgelagerten Prozessen wie Planung und Abrechnung
- Einfache Bedienbarkeit für Mitarbeitende schafft Effizienz
- Automatisierungen schaffen zeitliche und administrative Entlastung
- Rechtssicherheit und Transparenz gegenüber Mitarbeitenden und Behörden
- Sinnvolle Auswertungen zeigen Optimierungspotenziale auf

Zeiterfassungsplattform – ein Gewinn für das Unternehmen

Die Abacus-Zeiterfassungsplattform schafft für ein Unternehmen Rechtssicherheit und administrative Entlastung. Dank der vollständig integrierten Zeiterfassungsplattform hat das HR auf alle Daten der Mitarbeitenden in Echtzeit Zugriff. Arbeitsstunden inklusive Überstunden und Überzeit werden getrennt voneinander und somit leicht nachvollziehbar dargestellt. Eine Überzeit kann direkt über den Lohn ausbezahlt werden. Bei Bedarf lässt sich ein Zeitrachweis zusammen mit der Lohnabrechnung verschicken.

Erfahren Sie mehr zur Abacus-Zeiterfassung unter <https://www.abacus.ch/zeiterfassung> oder kontaktieren Sie uns für eine fundierte Beratung: zeiterfassung@abacus.ch



Die Abacus-Zeiterfassung ist gut vernetzt und vollständig ins ERP integriert.



ABACUS
Business Software

DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

STELLENABBAU VERSUS FACHKRÄFTEMANGEL



Ist es nicht verrückt, dass man bald täglich lesen muss, dass einerseits renommierte Unternehmen in grösserer Zahl Personal abbauen müssen und dass andererseits das grösste Problem der Unternehmen der Fachkräftemangel ist? Irgendwie passt dies nicht zusammen. Bohrt man in der Wirtschaftsgeschichte,

so ist dieses Phänomen nicht neu. Wir haben aktuell bloss 2,5 % Arbeitslose. Dies ist so tief, dass der Arbeitsmarkt nicht mehr spielt. Aber gleichzeitig finden Arbeitswille mit einem Alter von über 50 Jahren keinen Job.

Lassen sich diese Widersprüche erklären? Ja. Der Grund liegt im Umbau der Arbeitswelt. Vor 50 Jahren waren je 1,5 Millionen Arbeitskräfte in Gewerbe/Industrie und im Dienstleistungsbereich tätig. Heute arbeitet noch 1 Million in Gewerbe/Industrie und 4 Millionen im Dienstleistungsbereich. Es hat also eine frappante Umstrukturierung stattgefunden. Die Verschiebung wird sich insbesondere aufgrund der Digitalisierung weiter zuspitzen. Unsere Gesellschaft hat aber heute auch eine andere Vor-

stellung des Berufslebens und des Konsumverhaltens als noch vor fünf oder zehn Jahren. Hinzu kommt, dass viele Produkte eine kürzere Fertigungszeit haben und weniger Rohstoffe benötigt werden. Das Tempo der Veränderungsprozesse beschleunigt sich.

Die Schweizer Wirtschaft zeichnet sich seit jeher durch ihre Stabilität aus. Die KMU unterstützen diese mit ihrer Agilität. Doch das Eis ist dünner geworden. Die schwindenden Margen in bald allen Branchen sind Zeichen der unaufhaltsamen Internationalisierung. Im internationalen Wettbewerb haben wir es als Hochlohnland besonders schwer. Die Unternehmen leben nicht mehr in ruhigen Gewässern. Derzeit prallen auch übermässige Forderungen aus dem Bereich der

Umwelt auf sie ein. Hektik ist ausgebrochen. Trotzdem bin ich optimistisch. Die Schweizerinnen und Schweizer sind sich des Werts der Unternehmen bewusst: Der Wohlstand kommt nur über die Unternehmen. Sie geniessen immer noch die Gunst von Gesellschaft und Politik. Es breitet sich aber auch die Tendenz aus, dass die Unternehmen zur Milchkuh werden und mit Vorschriften und Abgaben überdeckt werden. Wenn die Unternehmen mit dem Markt und gleichzeitig mit den öffentlichen Vorgaben belastet werden, wird der Überlebenskampf insbesondere für die produzierenden Betriebe hart.

Kurt Schmid

Volle Energie, volle Flexibilität: volle Kraft voraus.

Mit dem Leasing der Migros Bank bringen Sie zusätzlichen Schwung in Ihr Unternehmen. Für eine individuelle Beratung steht Ihnen unser Kundenbetreuer Edmund Mayer, 062 832 26 44, gerne zur Verfügung.

Neu: Online-Leasing-Rechner
In wenigen Minuten zum Finanzierungsentscheid auf migrosbank.ch/leasing.

MIGROSBANK
Es geht auch anders.

TOP-ADRESSEN

Abdeckblachen / Hüllen / Vorhänge

Blacho-Tex AG

5607 Hägglingen
Tel. 056 624 15 55
www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

Abfall / Räumungen / Entsorgung

Obrist Transport + Recycling AG, Neuenhof

Estrich, Keller, Gewerberäume, ganze Häuser
Wir räumen und entsorgen effizient und sauber
www.obrist-transporte.ch, Tel. 056 416 03 00

Architektur

Buser + Partner AG – Dipl. Arch. ETH/SIA

Neubau / Umbau / Restaurationen
Planung / Ausführung / Bauberatung
Jurastrasse 2, 5000 Aarau
www.buserundpartner.ch, 062 822 72 82

Vogel Architekten AG

Architektur / Planung / Bauleitung
Immobilienverkauf – 061 836 11 11
mail@v-a.ch / www.vogelarchitekten.ch

Beratung / Information

ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung,
Jugendpsychologischer Dienst,
Lehrpersonenberatung, Info-Zentren.
Bei Fragen zu Bildung, Beruf und Arbeit:
www.beratungsdienste.ch

Beratung / kaufm. Unterstützung

Giampa Unternehmensdienstleistungen

Wiesenweg 15, 5524 Niederwil AG
info@agiampa.ch, Tel. 079 418 13 20

Bildung / Informatik / Produkte

BIPRO-Consulting, Ruedi Geissmann

Stäpflistrasse 2, 5506 Mägenwil
info@bipro.ch – www.bipro.ch
Energie – Licht (LED) – Sicherheit usw.
www.ledforall.ch – www.shopforall.ch

Elektro-, Energie-Technik

CAP AG

Energiemanagement, Service & Wartung,
Blindleistungskompensation, Netzqualität
Im Wechsel 2, 5042 Hirschthal
www.capag.ch, Tel. 062 724 12 48

Firmen-Nachfolge-Verkauf

ANSATZ AG Firmen-Nachfolge-Verkauf

Firmenverkauf, Bewertungen, Gutachten,
Optimierung, Nachfolgersuche nat. int.
5330 Bad Zurzach – 056 265 00 58
www.firmen-nachfolge-verkauf.ch

Informatik

GIS Global IT Service

Seetalstrasse 2, 5703 Seon
Telefon 062 775 44 11, Fax 062 775 44 12
info@gisgmbh.ch, www.gisgmbh.ch

Informatik / EDV / Sicherheit

we connect ag 056 437 29 00

Kunden und IT in den besten Händen
Landstrasse 175, 5430 Wettingen
info@wcon.ch – www.wcon.ch
Lassen Sie sich begeistern!

Inserate – Werbung – Beratung

Inweb AG

Postfach – 8153 Rümlang (Postadresse)
Tel. 044 818 03 07
info@inwebag.ch – www.inwebag.ch

Nutzfahrzeuge

Marti Nutzfahrzeuge AG

Iveco Verkauf und Reparaturen
Bodenachermatte 8, 6260 Reiden
info@martireiden / Tel. 062 749 00 49
www.martireiden.ch

Offset- und Digitaldruck

Oeschger Druck AG

Ocostrasse 20, 5330 Bad Zurzach
Telefon 056 249 12 22
info@oeschgerdruck.ch
oeschgerdruck.ch

Treuhand

ARBEST Treuhand AG

AbschlussRevisionBeratung
ExpertisenSteuernTreuhand
Bahnhofstrasse 64 – 4313 Möhlin

Sabine Hartmann Treuhand GmbH

Buchhaltung, Abschluss, Steuern, Beratung

Hauptstrasse 32, 5502 Hunzenschwil
Tel. 062 897 31 71 – info@s-h-treuhand.ch
www.s-h-treuhand.ch

Schreinerei – Innenausbau

F. & U. Wirz AG – Schreinerei – Küchenbau

Küchen – Bad – Böden – 300 m² Ausstellung
5504 Othmarsingen – 062 896 20 20

Chuchihaus Lindenberg GmbH

Küchenbau – Schreinerei
Pilatusstrasse 28, 5630 Muri
056 664 43 30
www.chuchihaus.com / info@chuchihaus.ch

Übersetzungen / Informatikkurse / Support

BBS Office GmbH

5610 Wohlen
www.bbsoffice.ch / 056 610 03 93

Versicherungen / Berufliche Vorsorge

INSURA Consulting Urech & Partner AG

Versicherungsbroker und Vorsorgeberatung
Kasinostrasse 15, 5001 Aarau
www.insura.ch, Tel. 062 836 88 66

Wasserenthärtung / Schwimmbadbau

CWT Culligan Wassertechnik AG

Ihre Experten für Kalkprobleme im
Haushalt und alles rund ums Schwimmbad
Bruneggerstrasse 45, 5103 Mörigen AG
www.watercompany.ch, Tel. 062 893 44 44
info@watercompany.ch

Zelt- und Zubehörvermietung

Blacho-Tex AG

5607 Hägglingen
Tel. 056 624 15 55
www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

Zimmerei – Schreinerei

R. Saxer Holzbau GmbH

Zimmerei – Schreinerei – Bedachungen
Unterdorfstrasse 21, 5607 Hägglingen
T 056 624 11 54, www.rsaxer-holzbau.ch

Total Fr. 175.– für 5 Zeilen für 12 Monate!
Rubrik gratis!



Ideen. Fragen. Antworten.

Brugg | 056 560 50 50 | hightechzentrum.ch

TOP-ADRESSEN

Telefon 044 818 03 07, info@inwebag.ch

DER AARGAU STELLT SICH VOR

«ICH FINDE ES SEHR SINNVOLL»

Swiss Olympic schreibt auf Ihrer Webseite: «... zu einer ganzheitlichen Förderung von jungen Leistungssportlern gehört auch, ihnen parallel zum Training und zu den Wettkämpfen eine koordinierte berufliche Ausbildung zu ermöglichen.» Dieser Herausforderung stellt sich die Debrunner Acifer AG in Kölliken. Sie hat 2018 einem jungen Profisportler eine Logistikerlehre ermöglicht. Claudio Brunner, Leiter Logistik und Berufsbildungsverantwortlicher, erzählt von seinen Erfahrungen.

EVELINE FREI



Logistikhalle der Debrunner Acifer AG in Kölliken

gel durch einen sehr hohen Ehrgeiz aus, der sich auch auf die schulischen und praktischen Arbeiten umleiten lässt. Dies muss aber nicht zwingend immer funktionieren.

Wann funktioniert es nicht?

Die Gedanken der Lernenden sind vielleicht nicht immer bei der Arbeit, was dann zu Fehlern am Arbeitsplatz führen kann. Aber grundsätzlich lassen sich Leistungssport und Ausbildung gut miteinander verbinden, wenn allen Parteien, d.h. den Lernenden, Vereinen und Ausbildungsbetrieben, die Spielregeln bekannt sind und diese auch eingehalten werden.

Was meinen Sie mit Spielregeln?

In der Regel wird vom Ausbildungsbetrieb ein grosses Mass an Flexibilität verlangt. Wenn die Lernenden unterschiedliche Trainingseinheiten oder Spiele haben, wirkt sich das auch auf die Planung im Ausbildungsbetrieb aus, weil die Lernenden dann zu sehr unregelmässigen Zeiten anwesend sind.

Was bedeutet das für Sie als Berufsbildungsverantwortlichen?

Die Herausforderung besteht darin, den Lernenden in der verkürzten Präsenzzeit das notwendige, praktische Fachwissen zu vermitteln. Dadurch dauert es vielleicht etwas länger, bis die Routineabläufe wie Kommissionieren, Staplerfahren etc. vom Lernenden in der Qualität beherrscht

werden, wie sie vom Betrieb und schlussendlich auch im Qualifikationsverfahren (QV) verlangt wird.

Wie können Sie die Leistungssportler in der Berufslehre unterstützen?

Auf der einen Seite ermöglichen wir den jungen Leistungssportlern, ihre notwendigen Trainingszeiten im Verein zu absolvieren, durch eine geringere Präsenzzeit im Ausbildungsbetrieb. Auf der anderen Seite unterstützen wir die Lernenden in der praxisorientierten Ausbildung intensiver und versuchen, sie dann auch in schulischen Belangen engmaschiger zu betreuen.

Gibt es etwas, das man aus Ihrer Sicht in diesem Modell verbessern könnte?

Aus meiner Sicht können sicherlich die Sportvereine noch etwas besser in den Ausbildungsprozess miteinbezogen werden. Da jedoch die Hauptverantwortung für die praxisorientierte Ausbildung der Lernenden beim Lehrbetrieb liegt, sollten diese dem «besonderen Ausbildungspro-

gramm» Rechnung tragen und individuell auf die Bedürfnisse eingehen. Dies bedeutet sicherlich einen erhöhten Aufwand in der Ausbildung, welcher sich aber auf jeden Fall lohnt!

Sie haben eingangs erwähnt, dass das Ausbildungsangebot in Ihrem Unternehmen vielleicht nicht allen bekannt ist. Wie könnte man das ändern?

Eine zentrale Plattform (analog LENA) für diese speziellen Ausbildungsplätze wäre vielleicht eine Möglichkeit.



Logistikmitarbeiter Matej Pranjic bei der Arbeit

Herr Brunner, hält sich der Andrang auf das Modell «Berufslehre und Leistungssport» in Grenzen oder übersteigt die Nachfrage das Angebot? Warum?

Wir haben seit dem beendeten Lehrverhältnis mit einem jungen Fussballprofi im Sommer 2018 keine weiteren Anfragen mehr für einen Ausbildungsplatz erhalten. Das kann eventuell aber auch daran liegen, dass nicht alle jungen Leistungssportler wissen, dass wir diese Möglichkeit anbieten.

Können Sie das Modell «Berufslehre und Leistungssport» weiterempfehlen?

Absolut! Ich finde es sehr sinnvoll, wenn Jugendliche mit sportlichem Talent eine berufliche Grundausbildung absolvieren können und dabei nicht auf den Wunsch nach einer Karriere im Profisport verzichten müssen. Schliesslich ist das Szenario eines verfrühten Karriereendes wegen einer schweren Verletzung sehr realistisch. Da ist es nur von Vorteil, wenn zuvor eine solide Berufsausbildung absolviert wurde.

Welche Erfahrungen haben Sie mit jungen Leistungssportlern in der Lehre gemacht?

Grundsätzlich positive. Diese Jugendlichen zeichnen sich in der Re-

Lehrstellensuche Leistungssport

Bist du ein Sporttalent und fragst dich, wie du eine Lehre UND deine Trainings unter einen Hut bringen kannst?

Infoblatt: www.beratungsdienste.ch
> Downloads A–Z > Stichwort «Leistungssport».

Persönlich



Claudio Brunner hat jahrelange Erfahrung in der Produktion, Logistik, dem Lean Management und der Erwachsenen- und Fortbildung. Er arbeitet seit gut einem Jahr als Leiter Logistik und Berufsbildungsverantwortlicher bei Debrunner Acifer AG. In seiner Freizeit betreibt er selbst regelmässige Sport.

15. NAB KMU-Anlass

«Der Wandel der Unternehmenskultur durch Industrie 4.0»



IMPULSREFERENT

Richard Müller

Dozent für Betriebswirtschaft und Personalmanagement, Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)



PRAXISTALK

Hans-Jörg Aerni

CEO der Elco AG, Brugg
Mitglied der Gruppenleitung der Wipf Gruppe



MODERATOR

Kurt Aeschbacher

Fernsehmoderator und Unternehmer



GASTGEBER

Roberto Belci

Mitglied der Geschäftsleitung
NEUE AARGAUER BANK AG

11. Juni 2019
ab 16 Uhr
Campussaal
Brugg-Windisch

Jetzt anmelden unter www.nab.ch/agv



nab.ch

